

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlässe. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 20

Samstag, 15. Februar 1902.

41. Jahrgang

## Die jüngste Spionage-Affaire.

Man schreibt uns: „Der Reichsrathsabgeordnete Daszynski hat in seiner, in der 88. Sitzung gehaltenen Rede des Umstandes Erwähnung gethan, daß durch Mangel an nothwendiger Aufmerksamkeit seitens der Militärbehörden der Plan des Forts Obryn nach Petersburg gelangt sei. — Dieses Fort stellt die modernste und stärkste Fortificationstypen dar und sollte den gewaltigen Festungsgürtel von Przemysl widerstandsfähig machen gegen die verheerende Wirkung der neuesten Schnellfeuer-Belagerungsmörser. An der Verstärkung dieses Festungsgürtels wird seit 15 Jahren ununterbrochen gebaut, da Werke, welche noch vor wenigen Jahren als bombensfest galten, heute, der geänderten Feuerwirkung entsprechend, reconstruirt oder verstärkt werden müssen. Daß bei Ausführung solcher fortificatorischer Bauten mit weitestgehender Vorsicht zu Werke gegangen werden soll, liegt klar zu Tage. Eine moderne Fortification hat eben, abgesehen von ihrer bauconstructiven Vollwertigkeit, nur insoweit Wert und Bedeutung, solange die Art und Durchführung ihrer Anlage engbegrenztes, strenges Geheimnis der den Bau errichtenden und denselben verwaltenden Militärbehörde bleibt. Kennt der Nachbarstaat, also etwa Russland, Stärke und Construction eines solchen Fortificationsobjectes, so verliert ein solcher fester Punkt den allergrößten Theil seiner Bedeutung als Vertheidigungspunkt, weil der mit der Construction vertraute Belagerer nunmehr über die Schwächen des Angriffsobjectes genau orientiert und sofort in der

Lage ist, unter Heranziehung wirksamer Geschütztypen und durch Auswahl geeigneter Positionen für dieselben, die erfolgreichste Feuerwirkung zu erzielen. Durch die Mittheilung des vorgenannten Abgeordneten ist die Thatsache von der Auslieferung unserer neuesten und wertvollsten Fortificationsgeheimnisse an Russland der Oeffentlichkeit bekannt gegeben worden. Die zuständigen Gerichte bewahren über diesen Verrath strengstes Stillschweigen, da die bisherigen Recherchen ergeben haben, daß die beiden inhaftierten, beim Bau des Forts Obryn als Maurer beschäftigt gewesene Arbeiter Complicen gehabt haben müssen, welche den Verkehr der russischen Militär-Behörden mit den jetzt inhaftierten vermittelten. Nach diesen Complicen wird nunmehr emsig geforscht und dürfte die in militärischen Kreisen herrschende Annahme, daß der gewesene und kürzlich wegen Spionage verurtheilte Mittmeister Carina auch hier die Hand im Spiele gehabt haben müsse, nicht ohne Berechtigung sein. Bemerkenswert erscheint die Thatsache, daß die in Przemysl in Untersuchungshaft stehenden beiden Arbeiter der russischen Regierung nicht bloß die Skizzen, sondern auch die mit peinlicher Präcision ausgeführten Modelle der Fortification geliefert haben, und für diese Dienste einen Jahresgehalt von je 6000 Rubel, außerdem aber specielle reichliche Dotationen für jede gelieferte Skizze und jedes übersendete Modell erhielten. — Uns interessiert selbstverständlich der militärische Standpunkt der Angelegenheit nicht im mindesten. Wenn wir zu derselben überhaupt Stellung nehmen, so veranlaßt uns hiezu die Verpflichtung zur Wahrung der

Interessen der Steuerzahler. Der alljährliche Geldeaufwand für fortificatorische Bauten ist sehr bedeutend und cumuliert sich auf einzelne Objecte mit unglaublich hohen Ziffern. So hat das noch nicht einmal vollendete Fort Obryn, an dem seit einer Reihe von Jahren herumgemodelt und reconstruirt wird, bis nun das nette Sämmchen von rund 18 Millionen Kronen verschlungen. Wir wollen die Berechtigung solcher Ausgaben lieber gar nicht erörtern, sondern lediglich auf den Umstand hinweisen, daß der Geldeaufwand für kostspielige Fortificationen zweifelsohne nur in dem Falle Billigung finden kann, wenn für die bei der Durchführung solcher Bauten absolut nothwendige Geheimhaltung aller Skizzen und constructiven Details die sicherste Gewähr geboten werden kann. Wenn untergeordnetem und mit dem Generalplane nicht vertrauten Arbeitspersonale die Erwerbung der weitestgehenden Detailkenntnisse eines Festungswerkes möglich ist, dann muß die Aussicht und die Controle über das Bauhandwerks-Personale eine mangelhafte und unzureichende gewesen sein. Welchen Militärbehörden diesfalls ein Verschulden zur Last gelegt werden muß, wird sich im Fortgang der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung zeigen, heute steht nur so viel fest, daß die Pläne des Przemysler Forts „Obryn“ in gediegenster Detailausarbeitung in den Händen Russlands sind, und unsere für diesen Theil des Festungsgürtels angewendeten Steuerkreuzer im Betrage von 18 Millionen Kronen nutzlos hinausgeworfen sind.“

## Ein reichsdeutscher Verlag im Dienste der deutsch-österreichischen Sache.

Von deutsch-österreichischer Seite aus ist reichsdeutschen Verlegern und Schriftstellern von jeher mit dem Vorwurfe begegnet worden, im Deutschreiche irre in abgeschlossenen Werken nur selten einmal ein Buchherausgeber für Oesterreichs eigenartigen Entwicklungsengang, für dessen Freud und Leid rücksichtslos offen in die Schranken.

Daran mag vieles richtig sein. Und doch haben sich die Verhältnisse gerade in der ange-deuteten Richtung während der letzten Jahre vielfach und ganz entschieden zu Gunsten der reichsdeutschen Verleger umgestaltet. Es ist beispielsweise bezeichnend für deren Wagemuth einerseits und für deren wohlüberzeugtes Vertrauen zu dem kräftigen Empor Deutsch-Oesterreichs andererseits, daß es eine der rührigsten, unabhängigsten und leistungsfähigsten Leipziger Verlagsanstalten, das Haus Gröbel & Sommerlatte, seit nunmehr fünf Jahren es unternommen hat, der einzigartigen Edith Gräfin Salburg zu einer wohlverdienten Würdigkeit zu verhelfen. Hat doch diese außergewöhnliche streitbare Adelige das glänzende Verdienst auf ihrer Seite, in einer Reihe spannender Romane zum erstenmale den höchsten Schichten der österreichischen Gesellschaft mit unverfälschter Wahrheit zu dienen. Wir meinen, daß Gräfin Salburg schon um dieses eifrigen Strebens

willen — ihre darstellerische Kunst und Leistungsfähigkeit zuvörderst in den Dienst ihres einst so thatenfrohen, jetzt so arg gefährdeten Volkes zu stellen — in Oesterreich und über dessen Grenzen hinaus von allen Deutschen und deutsch Empfindenden gehegt und gepflegt werden müßte. Die Verquickung völkischen Bewusstseins mit sittlich unantastbarem Empfinden erhebt die mit dem gesammten österreichischen Volksleben eng vertraute Schriftstellerin Edith Gräfin Salburg über Tausende ihresgleichen. Vor uns steht eine federführende Frau, die sich ihres Minute lang entäußert, wie sie jemals der höchsten weiblichen Tugend — der Schamhaftigkeit zu entsagen vermag.

Im Verlage von Gröbel & Sommerlatte in Leipzig sind bisher sechs Romane von Edith Gräfin von Salburg erschienen. Davon die ersten drei unter dem Gesamtnamen „Die österreichische Gesellschaft“ („Die Exklusiven“, „Papa Durchlaucht“ und „Die Inklusiven“). Es ist bezeichnend, daß Gräfin Salburg das letzte Werk genannter dreigliederigen Romanreihe mit folgender inhaltsschweren Widmung versieht: „Meinen deutschen Brüdern in Oesterreich in trauernder Treue gewidmet!“

Was liegt nicht alles in diesem schlichten Buchgebilde! Ein Meer von Schmerz, das den Klippen und Rissen österreichischer gesellschaftlicher Zerrissenheit in mächtigem Brausen entgegenbröhnt! Verachtung vor dem verfallenen Hochadel, der seine Standeshonore verschachert, Abscheu vor dem jüdischen

Geldadel, der sich seine gesellschaftliche „Ehre“ erschachert.

Sämmtliche Personen, die in den Romanen der Gräfin Salburg handelnd eingeführt werden, sind unmittelbar den österreichischen Gesellschaftskreisen entnommen. Nur unbedeutende Namensänderungen verrathen uns den dichterischen Grundfaden — sonst ist alles Geschenes, österreichisch Thatsächliches. Am deutlichsten erhellt dies aus dem Romane „Die Inklusiven“, den man im Sinne unserer Dichterin seitens der Presse mit dem deutlichen politischen Kernwort eines „Obstructionsromanes“ verfaßt. Er erschien am politischen Todestage Baden's.

Literarisch wertvoller und auch noch um vieles streitbarer scheint uns die zweite Romanfolge der Gräfin Salburg zu sein, deren Gesamtüberschrift „Was die Wirklichkeit erzählt“ lautet. Auch hier treten uns drei selbständige Bücher unter einem gemeinsamen Namen entgegen. Abermals Kampfschriften mit der deutlich gegebenen Absicht, einen Gesundungsproceß anzubahnen, Schäden und Mängel der Gesellschaft zu enthüllen, Vorurtheilen zu begegnen, Geistes- und Gewissensfreiheit mit aller zu Gebote stehenden Ausdrucksschärfe zu predigen. — Zunächst das Buch „Carrière“. Hier ist Edith Salburg ganz in ihrem ureigenen Fahrwasser. Sie schwingt die Geißel des Spottes und reißt von allem Heuchelthum das letzte hüllende Gewand: eine echte Umgestalterin vorhandener Trugwerte. — Der zweite Band führt den Titel „Golgatha“, ein Buch, das allein Edith Salburg neben die opfermüthig-

# Politische Umschau.

## Inland.

### Marburg und Gilli.

Unser Abgeordneter Herr Dr. Wolffhardt kann es den Herren Tischechen nicht recht machen; nun, genau betrachtet, macht dies ja auch nichts, denn schließlich ist Herr Dr. Wolffhardt Abgeordneter der deutschen Stadt Marburg und nicht von Leitomischl. Ein Angriff von jener Seite bedeutet für einen deutschen Volksvertreter ungefähr soviel, wie für den Soldaten eine auf dem Schlachtfelde erwungene Auszeichnung. Von diesem Gesichtspunkte aus ist auch ein vor einigen Tagen erschienener, wuthentbraunter Aufsatz eines tschechischen Blattes zu beurtheilen und zu würdigen, der sich mit der Thätigkeit des Abg. Dr. Wolffhardt hinsichtlich der Annahme der „Resolution Stürzrahg“ befaßt und u. a. folgende Stelle enthielt: „Herr Wolffhardt und seine Consorten agitieren auf allen Seiten (bravo, Herr Abgeordneter! — Die „M. Ztg.“) und in allen Ecken, damit sie in erster Reihe die für die unvollständigen slovenischen Parallelklassen in Gilli eingestellte Budgetpost zu Falle bringen.“ Das Tischechenblatt erzählt dann des Langen und Breiten, welche unheimliche Pläne Herr Dr. Wolffhardt bezüglich der deutschen Clericalen, Socialdemokraten und Italiener hegt, um dieselben „herüberzutreiben“. Schließlich folgt aber ein Satz, der berakt interessant ist, daß wir glauben, ihn festhalten zu müssen. Das Tischechenblatt schreibt nämlich: „Durch die Annahme der von den Deutschen ausgehenden Vorschläge würden die Slovenen nicht nur ihre Anstalt in Gilli (das ist gar keine „Anstalt“; das sind bloß Parallelklassen! — Die „M. Ztg.“) verlieren, sondern durch die in Marburg vollzogene Trennung des slovenischen Unterghymnasiums von dem deutschen würden sie Gefahr laufen, mit der Zeit das Schicksal von Gilli zu erleben.“ — Ach, das ist aber für uns sehr interessant! Das Tischechenblatt will damit offenbar sagen, daß sich ein eigenes windisches Gymnasium in Marburg auf die Dauer nicht halten läßt, daß es für sich allein nicht bestehen kann und daß es für die Slovenen viel vortheilhafter sei, an einem deutschen Gymnasium — gelinde gesagt — zu hospitieren, als sich in das culturelle und pädagogische Wagnis einzulassen, sich vor aller Welt mit einem eigenen slovenischen Gymnasium zu blamieren! Durch dieses offenerzige, wenn auch etwas unkluge Geständnis wird nunmehr der Umstand, daß sich die slovenische Presse ganz unangenehm gegen ein eigenes slovenisches Gymnasium wehrt, aufgeklärt und begrifflich. Daß die slovenische Presse, welche einen bedeutenden Ueberfluß an Mangel von Gründen hinsichtlich ihrer ablehnenden Haltung gegen das geplante Marburger Wenden-Gymnasium hat, nicht ebenso offenerzig sein kann, liegt auf der Hand. Ja, die „deutschen Krücken“ sind eben dem Slovenen zu nothwendig, als daß er sie missen könnte! Wir werden uns aber dieses Geständnis für den Fall, als wieder die „culturelle“ Forderung nach einer windischen — Hochschule (!) erhoben werden sollte, gut merken!

N. J.

## Ausland.

### Ein englisch-japanisches Bündnis.

England hat Glück, das muß ihm der Meid lassen. Der Krieg mit den Buren hat ihm seit Jahren alle Kräfte lahmgelegt, seine militärische Schwäche vor der Augen der ganzen Welt bloßgelegt. In welcher furchtbaren Lage wäre England gerathen, wenn es im Laufe der letzten Jahre mit einer europäischen Großmacht einen zum Kriege führenden Conflict gehabt hätte: Und thatsächlich waren solche Anlässe zu wiederholtenmalen vorhanden. England hatte aber jedesmal Glück und wo es keines hatte, gab es eben — wie in der bekannten Fischereifrage der nordamerikanischen Union — den betreffenden Forderungen nach. Es hatte Glück in der Fashoda-Frage — die Franzosen getrauten sich nicht recht heraus — es hatte überall Glück, am meisten aber mit dem russischen Czar. Würde Rußland nicht von einem Kaiser beherrscht werden, dem durch die auf seine Anregung erfolgte Haager Friedensconferenz moralisch die Arme gebunden sind, so würde Rußland den Umstand, daß England in Südafrika matt gesetzt wurde, weidlich in Afghanistan, dem Schlüssel zu Indien, ausnützen. Bereits durchschwirrten einmal im Vorjahre die Welt Gerüchte von einem geplanten militärischen Vorstoße Rußlands auf Afghanistan, jedoch nur, um ebenso rasch wieder zu verschwinden. Damals freute sich bereits die ganze Welt darüber, daß durch Rußlands Vorstoß nunmehr die armen Buren Luft bekommen — aber England hatte eben Glück. Wer weiß, wann wieder einmal eine solche günstige Gelegenheit wie die jetzige wiederkehren wird, um England einmal gehörig züchtigen zu können. Mittlerweile waren die englischen Diplomaten auch nicht faul und so wurde vor einigen Tagen die Welt durch die Kunde von einem englisch-japanischen Bündnis vertragen überrascht. Großbritannien und Japan haben eine Allianz abgeschlossen, deren Spitze sich, es mag dies angenommen werden oder nicht, gegen Rußland richtet. England ist von seiner „glänzenden Isolierung“ befreit. Es hat einen mächtigen Verbündeten im Osten Asiens gewonnen, der dem russischen Rivalen gegenüber wachsam sein wird. Denn auch Japan hat alle Ursache, vor Rußland auf der Hut zu sein. Lange schon lauert Rußland auf Korea und seine Absichten auf das große chinesische Erbe, sowie seine Befehung der Mandchurei haben die Japaner aus dem Häuschen gebracht: Daß das Bündnis Englands mit dem mächtig aufstrebenden Japan, welches bereits eine sehr starke moderne Kriegsflotte und eine europäisch geschulte Armee besitzt, auch für das deutsche Reich und für Frankreich — welche beiden Staaten ebenfalls große Interessen in den chinesischen Gewässern und Gebieten zu wahren haben — eine wenn auch nicht sehr erfreuliche Bedeutung besitzt, liegt auf der Hand.

## Tagesneuigkeiten.

(Die Wittigst der Erzherzogin Elisabeth.) Der Pariser „Figaro“ läßt sich aus Wien melden: Erzherzogin Elisabeth erhielt vom Kaiser anlässlich ihrer Vermählung eine Wittigst von 8 Millionen Francs in Wertpapieren, eine

jährliche Rente von 1,250.000 Francs, ein Schloss, ein Palais in Wien und Juwelen im Werte von fünf Millionen Francs. (Die Ueberrittsbewegung in Wien) wächst stetig. Im Jahre 1901 sind 1127 Personen (gegen 896 im Jahre 1900) aus der römischen Kirche ausgetreten. Der Monatsdurchschnitt ist von 50 in Beginn der Bewegung auf mehr als 80 gestiegen. (Ein Brief des Apostels Petrus.) Eine sonderbare Mär durchläuft gegenwärtig die russische Presse: Am 13. Juli 1879 starb in Jerusalem ein alter Mönch, namens Kore, der im Geruch eines Heiligen stand. Er hinterließ einiges Vermögen, weshalb die Regierung Nachforschungen nach seinen Verwandten anstellte, und, nachdem sich dieselben gefunden, ihnen 200.000 Franken in Münzen aller Länder, die man in der Höhe des Einsiedlers gefunden hatte, ausbezahlte. Zugleich mit dem Geld erhielten sie nachgelassene Schriftstücke. Nach einiger Zeit hatten Gelehrte Gelegenheit, in denselben Einsicht zu nehmen und fanden zu ihrer Ueberraschung, daß sie in ältestem Hebräisch geschrieben waren. Die Entzifferung ergab folgendes Resultat: „Petrus, der Fischer, Knecht Jesu, des Sohnes der Maria, spricht im Namen und Auftrage des Herrn so zum Volke.“ Und das Schriftstück endigt mit den Worten: „Ich, Petrus, der Fischer, habe im Osten Jahr meines Lebens im Namen Jesu beschlossen, die Worte der Liebe zu schreiben, drei Östern nach dem Tode meines Meisters und Herrn Jesu Christi, des Sohnes der Maria, im Hause Voliers beim Tempel des Herrn.“ Die Gelehrten kamen zu dem Schlusse, das Manuscript müsse aus der Zeit des Petrus stammen, obwohl es in einem reinen alterthümlichen Hebräisch geschrieben sei und, da St. Marcus in seinem Evangelium sagt, daß der ehrwürdige Apostel schreiben konnte, so nehmen sie ihn als Verfasser an. Derselben Ansicht ist die Londoner Bibelgesellschaft, die das Palimpsest ebenfalls prüfen ließ, und sie anerkennt den Erben 400.000 Fr. für dessen Besitz. (?)

(Unglaublich, aber wahr.) Unter diesem Titel erzählt im „Picco Messaggero“ ein evangelischer Pfarrer in Italien folgende kleine, aber charakteristische Geschichte: Eines Tages erhielt ich einen sehr verdächtigen Besuch. Zwei im Kampf mit dem Elend müde gewordene Individuen hatten sich entschlossen, nach Amerika auszuwandern, besaßen aber zur Ausführung ihres Vorhabens die erforderlichen Mittel nicht. Da hören sie von der Kanzel eines Priesters, daß die Protestanten, um Proselyten zu machen, die Seelen um eine gewisse Summe kaufen; und siehe da, meine Besucher stehen nach meilenweiter Wanderung vor meiner Hausthüre, bereit, ihre Seelen zu verkaufen. Ich war zuerst thatsächlich wie aus den Wolken gefallen und glaubte, die Beiden wollten Spott mit mir treiben, weshalb ich, wie ein beleidigter Mann, sehr ernsthaft mit ihnen redete. Ich suchte den eigentlichen Zweck ihres Besuches zu erfahren und vergewisserte mich, daß sie thatsächlich Opfer der priesterlichen Lüge waren. Ich that darnach alles mögliche, um sie zu überzeugen, daß die Protestanten keine Seelen kaufen, sondern sie zu Christus zu führen suchen, der sie mit seinem theuren Blute erkaufte habe u. s. w. Vergebliche Mühe, eitler Versuch! Die beiden elenden Creaturen sagten mir mit Thränen in den Augen: Erbarmen Sie sich unser; wir wissen es sicher, daß Sie 400 Fr. für eine Seele bezahlt haben, grad soviel, als wir für die Ueberfahrt nach Amerika brauchen, um uns aus dem Elende, in dem wir stecken, herauszureißen. Ich begann den Versuch, sie von ihrem Irrthum zu überzeugen, aufs neue; aber unnützerweise. Sie ererterten sich immer mehr und machten mir tausend Versprechungen. Endlich, müde des Kampfes, gab ich mir den Schein, als ginge ich auf ihr Ansuchen ein und sagte zu ihnen: Liebe Freunde, auf euer Drängen hin bin ich bereit, euere Seelen zu kaufen, aber ich kann keine Ware kaufen, ohne sie zu sehen; zeigt mir euere Seelen, daß ich beurtheilen kann, was sie wert sind. Die Armen, sie fielen aus der Ueberraschung in Verwunderung und aus der Verwunderung in ein maßloses Erstaunen. Sie sahen einander in einer unbeschreiblichen Weise an. Ich sahste angeht ihre Verwirrung Mitleid und sagte zu ihnen: Meine Freunde, ihr seid getäuscht worden. Die Priester streuen solche Verleumdungen über uns aus, damit das Volk nicht zum Evangelium komme, das alle ihre Lügen offenbar macht. Wenn ich die Summen, die ihr von mir zur Ueberfahrt

sten und selbstlosesten Geister unserer ganzen deutschen Menschheit stellt. Kein Geringerer als Rosegger segnet im „Heimgarten“ gerade dieses Buch unserer edlen Freundin als eine Himmelsgabe, wie sie dem österreichischen Gesamtvolke noch nie in besserer, zielbewusster Form in den Schoß fiel. . . „Golgotha“ entfällt in der gewaltigsten Sprache, die überhaupt einem Romandichter möglich ist, die Ursache der Los von Rom-Bewegung! Die Seelenqualen eines jungen Kanonikers werden uns hier in nicht zu übertreffender Form zu Gemüthe geführt. Wir selber, sind wir nur empfindende Leser, wandern mit dem Märtyrer Anton Kleefam dessen schmerzreiche Wanderung bis — Golgotha hindurch. . . . Am Schluß dieser Romantette steht „Humanitas“, ein Spottlied auf jene Wohlthaten der Wissenschaft, die des bloßen Brunkes und keines edlen Zweckes wegen vom Stapel gelassen werden. In der Mitte der Gesamthandlung steht in „Humanitas“ ein Wiener Universitätsprofessor Nütlich, dessen Ebnismus an der blauen Donau besonders in akademischen Kreisen fast sprichwörtliche Bedeutung erlangt hat. Gräfin Sulburg einziges Verdienst ist es, diesen Herrn Professor, einen der ur-

wüchsigsten und rückichtslosesten wissenschaftlichen Charlatane unserer ganzen Jetztzeit, seines humanitären Heiligenscheins entkleidet zu haben. Die sociale Bedeutung des Romanes „Humanitas“, eines hohen Liedes auf die Darbenden und Leidtragenden, liegt nicht alledem in den Thatsachen, daß uns der Samariternimbus großstädtischer Krankenhäuser nach der Lectüre dieses unerschrockenen Buches mindestens zweifelhaft erscheint. \* Der Preis der Salzburg'schen Romane, deren jeder ein abgeschlossenes Ganzes bildet und somit auch einzeln bezogen werden kann, ist, wenn man deren literarischen Wert und die gediegene Buchausstattung in Betracht zieht, keineswegs hoch berechnet. Es kosten: „Die Exklusiven“ geh. K. 3 60, eleg. geb. K. 4 80; „Papa Durchlaucht“ geh. K. 3 60, eleg. geb. K. 4 80; „Die Inklusiven“ geh. K. 4 80, eleg. geb. K. 6.—; „Carrière“ geh. K. 3 60, eleg. geb. K. 4 80; „Golgotha“ geh. K. 4 80, eleg. geb. K. 6.—; „Humanitas“ geh. K. 4 80, eleg. geb. K. 6.—; Zu haben sind die Bücher in fast allen Buchhandlungen und direct beim Verlag. Auch vermittelt unsere Verwaltung gern Bestellungen.

nach Amerika fordert, hätte, würde ich sie euch geben, aber nicht um euer Seelen zu kaufen, die Gott gehören, dem ihr sie einst werdet zurückgeben müssen. Ich habe weder Silber noch Gold; aber was ich habe, das gebe ich euch. Da hat ein jeder ein neues Testament! Das ist das Wort Gottes. Leset es im Glauben und unter Gebet und es wird euch theurer und tröstlicher werden als alle Reichthümer der Welt. — Und nach einem warmen Wort und Gebet trennten wir uns. Welch große Unwissenheit herrscht noch in Italien! — So bemerkt dazu der „Piccolo Messaggiere“, aber mit demselben Recht kann man die auch von Desterreich sagen, denn auch hier gibt es genug römische „Priester der Liebe“, welche über den evangelischen „Seelenkauf“ lügen — wir verweisen nur auf den P. Segula in Marburg, welcher wegen dieser Lüge kürzlich 2 Monate Arrest erhielt, aber es gibt auch noch genug alte Vetschwestern, welche diese Lüge glauben.

(Apparat zur Constatierung der Sternwärme.) Der bekannte englische Astronom Professor George E. Hale hat jetzt einen interessanten Apparat konstruirt, der es ermöglicht, die Wärme, welche die Sterne zu unserer Erde entsenden, zu messen denn trotz der ungeheuren Entfernung ist eine meßbare, wenn auch äußerst geringe Wärmemenge nachzuweisen, die von den Himmelskörpern ausgeht. Wie wir einer Mittheilung des Patent-Anwaltes J. Fischer in Wien entnehmen, wird der Apparat in Verbindung mit den großen Coleostaten und Heliostaten verwendet, wie sie in bedeutenderen Sternwarten vorhanden sind. Er besteht im wesentlichen aus einem mit besonderer Sorgfalt hergestellten, im luftleeren Raume eingeschlossenen Radiometer, dessen bewegliches Scheibchen nach Professor Hale's Verfahren hergestellt ist. Die Strahlen des betreffenden Sternes, die von einem Condensations-Spiegel procurirt werden, gelangen durch ein aus Fluorit hergestelltes Fenster in das Radiometer. Durch die Wärmewirkung wird das Scheibchen um ein der Wärmestrahlung entsprechendes Stück nach rückwärts bewegt und das Ausmaß dieser Bewegung durch Spiegelung genau fixirt. Man war auf diese Weise in der Lage, sehr interessante Vergleiche bezüglich der von den Sternen zu uns gelangenden Wärme anzustellen.

**Eigen-Berichte.**

Gonobitz, 13. Februar. (Mosegger-Abend.) Am 22. d. veranstaltet unser Männergesangverein im Hotel „Zum Hirschen“ einen Mosegger-Abend. Den Vortrag übernimmt Herr Südbahn-Inspector i. R. Vater Dubsky, der in liebenswürdiger Bereitwilligkeit seine Kräfte im Reichen unseres heimischen Dichters und zur Wahrung unserer vollklichen Bemühung dem Vereine zur Verfügung stellte. In den Zwischenpausen wird der Gesangverein einige Lieder zum besten geben.

Radkersburg, 11. Februar. (Silberne Hochzeit.) Am 8. d. feierte der Stift Rein'sche Verwalter Herr Wissiak mit seiner Gemahlin den fünfundsingzigsten Ehrentag seiner Vermählung. Wir wünschen dem berehrten Paare, daß es auch den Tag der goldenen Hochzeit in voller Rüstigkeit erlebe!

Pettau. (Todesfälle. — Anerkennung.) Hier ist der allbekannte und allverehrte Kaminsfegermeister Herr Franz Bellan nach längerem Leiden gestorben und wird dessen Leichenbegängnis am 16. d. M. stattfinden. Auch die kranke Hausbesitzerin Frau Wregg ist nach langer Krankheit gestorben und wird am Sonntag, den 16. d. beerdigt. Fr. Betti von Steinbauer, Private und Mitbegründerin des hiesigen Militär-Veteranen-Vereines ist gestorben und fand das Leichenbegängnis heute statt. — Dem städtischen Sicherheitswachmann Franz Marinz wurde von der k. k. Statthalterei Graz in Anerkennung seiner wiederholt bewährten Umsicht, namentlich bei Ausforschung der Kindesmörderin Maria Vertic, eine Belohnung von 60 K. übermittlelt.

St. Margen bei Pettau. (Mißhandlung.) Am 10. d. wurde Vincenz Vidovic, Bauernsohn aus Steindorf, von dortigen Burschen und vom Gastwirt Franz Florjanic mißhandelt und schwer verletzt und hat die gerichtsarztliche Untersuchung bei ihm schwere Verletzungen festgestellt. Vidovic war als Maske erschienen und gerieth deshalb mit den anderen in eine Balgerei.

Mureck, 13. Februar. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag den 16. d. findet in

Mureck um 3 Uhr nachmittags ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

Gutenstein. (Deutscher Schulverein, Ortsgruppe Nießthal.) Am 10. Februar d. J. fand in den oberen Localitäten des Gasthofes „Zur Post“ die diesjährige Hauptversammlung statt, welche sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der Obmann, Herr Riz, eröffnete die Versammlung mit einem Tätigkeitsberichte des Ausschusses. Demselben ist zu entnehmen, daß im verfloffenen Vereinsjahre 152 Kronen an die Vereincentrale abgeführt worden sind und daß die Ortsgruppe derzeit einen Mitgliederstand von 58 hat. Ueber Antrag des Herrn Dr. Höhn wurde dem abgetretenen Ausschusse die Entlastung erteilt und der Dank der Versammelten ausgesprochen. Herr Osjander beantragte, den alten Ausschuss, der sich vortrefflich bewährte, wiederzuwählen. Unter lebhaften Heirufen geschieht dies und ergab die Neuwahl folgendes Resultat: Werkbeomter Herr Riz, Obmann; Oberlehrer Herr Prielaßnig, Obm.-Stellvertreter; Werkbeomter Herr Müller und Gastwirt Herr Tschaks, Zahlmeister. Neugewählt erscheint als Obmann-Stellvertreter für Prävali Südbahnbeamter Herr Siegl. An die Versammlung schloß sich ein äußerst gemüthliches Tanzkränzchen, welches die Erschienenen in froher Stimmung bis zum Morgengrauen vereinigte.

Graz. (Deutscher Leseverein.) Am 6. d. M., abends fand die Jahresversammlung des deutschen Lesevereines in Graz in den Vereinsräumlichkeiten, Hans Sackgasse 5, 1. Stock. Nachdem die Versammlung durch den Obmann des Vereines, Herrn med. Ludwig Vast, eröffnet und der Verhandlungsbericht über die vorjährige Versammlung genehmigt worden war, erstattete der Ausschuss seinen Bericht für das abgelaufene Vereinsjahr. — Aus dem Berichte des Obmannes entnehmen wir folgendes: Der Verein zählte im abgelaufenen Vereinsjahre 178 Mitglieder, darunter zwei Ehrenmitglieder, 122 ordentliche, 54 außerordentliche und unterstützende. Unterstützungen erhielt der Verein vom steiermärkischen Landesauschuss, von der steiermärk. Sparcasse, der krainischen Sparcasse, von den Stadtgemeinden, Graz, Marburg, Gills und Klagenfurt, vom Zweig Marburg des allgemeinen deutschen Sprachvereines. Begünstigungen gewährten der steiermärkische Musikverein, der steierm. Kunstverein, die Bade-Anstalt Rodella, die photographischen Anstalten der Herren Bude, Bauer, Mayer, Reisinger, und von Bosio, die Firmen Webenau, Neubert und Melliger, welche für die Vereinsmitglieder ermäßigte Preise festsetzten. Allen genannten Unterstützern und Förderern des Vereines, wie auch jenen Buchhandlungen und Zeitungsleitungen, welche dem Vereine entgegenkommen sind, wurde der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Bericht des Zahlmeisters: die Einnahmen im verfloffenen Jahre betragen 4589 K. 29 H., die Ausgaben 4785 K. 31. Der Abgang erscheint durch den Cassareff des Vorjahres gedeckt. Die laufenden Ausgaben wurden bestritten durch die erwähnten Spenden und die einkaufenden Mitgliederbeiträge. Der Oberbücherei-Verweser berichtete, daß die Bücherei einen Zuwachs von 52 Werken der neuesten Erscheinungen erfahren habe. Herr Dr. Wilhelm Fischer in Graz machte dem Verein sein neuestes Werk „Die Freude am Licht“ zum Geschenke, wofür ihm der Dank der Vollversammlung ausgesprochen wird. Der gegenwärtige Stand der Bücherei umfaßt 3842 Werke und Schriften. Entlehnungen haben 4386 stattgefunden gegen 4268 im Vorjahre. Der Zeitungsverweser berichtet, daß 269 Zeitungen und regelmäßig wiederkehrend erscheinende Druckschriften aufliegen; davon sind 127 wissenschaftliche und Fachblätter, 116 politische und 26 illustrierte Blätter. Ein sehr großer Theil derselben wird im Nachbezug vergeben. Die Berichte der Aemterführer wurden zur Kenntnis genommen und denselben die Entlastung erteilt. Zum Schlusse widmete der Obmann dem verstorbenen Vereinsmitgliede cand. med. Oskar Scheligo warme Worte der Erinnerung. Darauf erfolgte die Neuwahl des Ausschusses, welche folgendes Ergebnis hatte: Zum Obmann wurde einstimmig Herr Amanuensis Dr. Moritz Rüpshl gewählt. Er übernimmt das Amt mit kurzer Ansprache, in der er auf die Ziele und Zwecke des nun bald 30 Jahre bestehenden Lesevereines hinweist und die Hoffnung ausspricht, es werde der jetzt leider bemerkbaren Ebbe in der Mitgliederzahl bald eine frische Flut und neues Aufleben folgen. Er hob hervor, daß es die Pflicht

der deutschen Studentenschaft der Grazer Hochschulen sei, sich dem Leseverein als vom Parteigetriebe unberührten Sammelpunkt der Geister, als den er einst geschaffen wurde, auch für die Zukunft zu erhalten. Zu Ausschüssen wurden gewählt die Herren: med. Ludwig Vast, phil. Theodor Ebner, med. Oskar Eggert, iur. Alois Ecker, iur. Sigis R. v. Fichtenau, iur. Hans Fleischhacker, techn. Fr. Hanak, techn. Franz Liebl, techn. Franz Messner, iur. Josef Müller, techn. Hermann Nierhaus, iur. Waltherr Preimer, phil. Waltherr Rizzi, med. Ernst Superperg und phil. Rudolf Weiß. Zu Rechnungsprüfern wurden abermals gewählt die Herren: Dr. Anton Oberranzmayer Rechtsanwalt, Josef Burgleitner Apotheker und Waltherr Schweighofer, Stadtrath-Secretär und zu Schiedsrichtern die Herren: Dr. Josef Marc. Schlager, Universitäts-Professor und Dr. Franz Stanek, k. und k. Oberstabsarzt i. R. Da keine weiteren Anträge vorlagen, schloß der Obmann die Versammlung.

**Großer Ausstand in Triest.**

(Dreizehn Personen getödtet, — viele verwundet.)

In Triest herrscht seit einigen Tagen ein Ausstand, der mit dem Ausstande der Lloyd-Heizer begann und sich nunmehr auf alle industriellen Zweige und Geschäfte erstreckt. Gasarbeiter, Straßenarbeiter, Buchdrucker, alle Arbeiter Triests überhaupt schlossen sich den Heizern an. Bis jetzt beträgt die Zahl der Ausständigen über 20.000! Es kamen bereits ernste Ruhestörungen vor. Eine Demonstration folgt der anderen. Militär und die Wache mußten wiederholt einschreiten. In der Stadt sind sämmtliche Geschäfte geschlossen. Einzelne geöffnete Läden werden von der Menge zur Schließung gezwungen. Tausende von Menschen füllten in den ersten Morgenstunden die Straßen. Der Tramwayverkehr wurde, weil die Elektrizitätswerke nicht arbeiteten, eingestellt. Gestern mittags fanden wieder große Demonstrationen statt. Es wurde Militär requirirt, welches die verschiedenen Plätze besetzte. Mittags war die ganze Stadt militärisch besetzt. Die Lage wurde immer kritischer. Die Demonstranten eröffneten auf das Militär, auf die Wache, auf Fabriken u. s. w. ein Stein-Bombardement. Offene Läden wurden geplündert. Die Wache rückte nun mit gezogenen Säbel, das Militär mit gefälltem Bajonett aus. Zweimal feuerte das Militär blind. Wacheleute wurden durch Messerstiche und Steinwürfe schwer verletzt. Mittlerweile langten aus Görz zwei Bataillone Verstärkung ein. Die Menge wuchs schließlich auf 3000 Personen. Gegen 5 Uhr nachmittags war der größte Andrang am Corso und am Hauptplatze. Gegen Militär und Wache wurden Steine geworfen. Da die Aufforderung an die Massen, sich zurückzuziehen, kein Gehör fand und die Truppen sich bedrängt sahen, wurden am Hauptplatze drei scharfe Salven abgegeben, wobei 8 Personen getödtet und 22 verletzt worden sind. Nach dieser Maßregel zerstreute sich die Menge, da auch ein heftiger Regen niederging. Nachmittags fand eine massenhaft besuchte, von den Socialdemokraten einberufene Versammlung statt, bei welcher es sich zeigte, daß die Führer die Führung und die Gewalt bereits vollständig verloren haben. Nach der Versammlung bombardierten die Massen die auf dem Börsenplatze befindliche halbe Compagnie, sowie die Sicherheitswache mit Steinen. Der diese halbe Compagnie befehlige Oberlieutenant wurde durch einen Steinwurf an Brust und Kopf getroffen und stürzte zu Boden. In diesem Augenblicke gab das Militär Feuer auf die Menge. **Fünf Personen wurden getödtet** und zahlreiche verwundet. Bei der Säuberung des Börsenplatzes wurde auch eine Frau durch Bajonettstiche schwer verletzt. Die Zerstreung der Massen erfolgte durch die Sicherheitswache, wobei letztere wiederholt von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte, wodurch zahlreiche Personen verwundet und viele Verhaftungen vorgenommen wurden.

**Marburger Nachrichten.**

(Nonacher-Abend in der Cadetten-schule.) Am 8. d. gab unsere Cadetten-schule unter Commando des Herrn Major Teisinger einen gelungenen Nonacher-Abend, bei welchem die Eingeladenen zahlreich erschienen und eine gelungene Unterhaltung fanden. Das gut ausgewählte Programm wurde durchwegs von den Herren Bög-

lingen vorgeführt. Die Orchesternummern und Chöre wurden unter der Leitung des Herrn Regimentsarztes Dr. Marschner prächtig zu Gehör gebracht und ernteten großes Lob. Die „Gebrüder Gould“ am Turnred, das Kärntner-Quintett, der preisgekrönte Niederrad-Künstler, Couplet-Sänger, die „Damen-Fechterinnen“, der „stoansteirische Vortrag“ und die Kaffeehauszene; dies alles waren derart gelungene Productionen, daß man sich ganz der Täuschung hingab, Künstler von Fach vor sich zu sehen. Anmuthend wirkte das „Blumenmädchen“, als es mit einem gefüllten Niesenkorb mit Kindern der Flora erschien und dieselben an die anwesenden Damen vertheilte. Wohl wenige werden erkannt haben, wer das feiche „Blumenmädchen“ war, so gut war die Verkleidung. Das Menu war vorzüglich zubereitet. Firma Kleinschuster hatte die Blumenlieferung übernommen und leistete wie immer sehr Geschmacksvolles. Dem Tanze wurde mit Lust und Ausdauer gehuldigt, der Cotillon war großartig arrangiert, brachte viel Abwechslung und heitere Scenen. Dem Arrangeur des Abendes, Herrn Rittmeister v. Günther, gebührt volles Lob und allen jenen, die sich im Vereine mit ihm bemühten, den anwesenden Gästen so viel zu bieten.

(Quartett Udel.) Gestern abends fand im großen Casinosaale das von uns wiederholt angekündigte Concert des Biergesanges Udel statt. Der Besuch war ein recht zufriedenstellender und noch mehr waren dies die gebotenen Leistungen. Den Beginn des Concertes machte der dem Udelquartette gewidmete Biergesang: „Der rechte Brief“, der, unterstützt durch die Innigkeit der Liedesworte, auch einen echten Erfolg hatte. Als gut gewählte Abwechslung hörten wir dann das steirische Volkslied von Franz Blümel: „Es brandelt“ (Worte von Frauengrubler), welchem das im Volkston gehaltene Solo-Quartett: „Der G'nügsame“ (von D. Keldorfer) folgte. Mit diesem Liede errang der Udel'sche Biergesang einen derart stürmischen und nachhaltigen Beifall, daß das Lied wiederholt werden mußte. Besonders anerkennend muß der Tenor des Herrn V. Keldorfer in dem komischen Quartett: „Modernes Liebeslied“ hervorgehoben werden. Großartig war die Wiedergabe des: „W-vollen Weiegesanges“, dessen prächtige Musik aus den großen Wagner'schen Opern herrührt, die in bunter Folge wechselten. Herr Professor Udel trug nun mehrere Einzelvorträge vor, und zwar: Sängersfragen, Ballade und die Ungeduld; der tüchtige Sangesmeister hatte für reichlichen verdienten Beifall zu danken. Eine außerordentlich heitere Stimmung rief das komische Quartett: „Zeugnis“ hervor; dasselbe wurde derart günstig aufgenommen und mit Beifall bedacht, daß die Sänger, um sich hiefür erkenntlich zu zeigen, noch eine Zugabe geben mußten und zwar die „Junge Liebe“ von Pieber. Eine prächtige Leistung, bei welcher das Können der Sänger voll zur Geltung gelangte, war der Biergesang: „Das schwarze Haar“; besonders der Schluß übte eine großartige Wirkung aus. Ueber stürmisches Verlangen mußte auch dieser Biergesang wiederholt werden. Trotz der großen Schwierigkeiten, welche das komische Quartett: „Der Ritter von Drachenstein“ den Sängern bietet, wurde dasselbe prächtig durchgeführt und daher auch mit entsprechendem Beifall ausgezeichnet. Den Schluß machte „Der Taucher“, ein — wie die Vortragsordnung besagt — „Dratorium“, dessen humorvolle Parodie auf Schillers „Taucher“ nicht geringe Heiterkeit erweckte, den Sängern aber auch die verdiente Anerkennung brachte. Nach dem Concerte gab es im Erdgeschoße des Casinos noch ein kleines „Sonder-Concert“; der Udel'sche Biergesang war dort bei den Mitgliedern des Marburger Männergesangsvereines zu Gast und geraume Zeit noch erklangen in die übrigen Casino-Räume hinüber die frohen Weisen der Versammelten und des Udel-Quartettes.

(Unterofficiers-Kränzchen.) In dem Berichte über das Unterofficiers-Kränzchen hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bezüglich des Comité's soll es richtig heißen: „Das Comité mit dem Herrn Oberleutnant Hermann Hiltl als Ehrenpräsident an der Spitze bestand aus den Rechnungs-Unterofficieren Alois Lukas als Obmann, August Reisenbichler als Cassier, Gustav Raiss als Arrangeur und Feldwebel Florian Gligl als Schriftführer.

(Der Marburger Radfahrer-Club) hielt am 4. d. im Vereinsheime (Casino-Restaurant) seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Rechenschaftsbericht der Amtsführer wurde von den zahlreich erschienenen Mitglieder beifällig

zur Kenntnis genommen und dem abtretenden Ausschusse für seine Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden einstimmig gewählt die Herren: Franz Neger als Obmann, Rud. Riffmann als Obmann-Stellvertreter, Josef Neger als erster Fahrwart, Ubaldo Roffimbeni als zweiter Fahrwart, F. Hailizta als erster Schriftwart, E. Schinko als zweiter Schriftwart, F. Nieser als Säckelwart, F. Wagnrandl als Zeugwart, F. Maritschitsch und F. Wagner als Beisitzer, M. Birzer, F. Holzer und E. Schatta als Rechnungsprüfer, E. Rabitsch als Sprechwart, E. Paradies als Hornfuch.

(Trachten-Kränzchen.) Das am Faschingdienstag in der „Gambrius-Halle“ abgehaltene Trachten-Kränzchen des Verbandes „Schönerer“ nahm einen würdigen Verlauf. Die meisten der Schülerinnen und Schüler der Tanzschule waren in Trachten erschienen, so daß durch die verschiedenartigen Bekleidungen ein prächtiges Bild geboten wurde. Unter den verschiedenen Gruppen fiel insbesondere eine aus acht Personen bestehende Zigeunergesellschaft durch ihre originelle Zusammenstellung auf. Erb- und andere Prinzen in Sammt und Seide, Steirer, Salzburger, Elsässer und andere Ländertrachten waren zahlreich anwesend. Besonders gelungen war auch der Wurzensepp, Clowns, Pierrots, reisende Handwerksburschen, Türken, Auguste und viele andere gelungene Trachten. Ja, sogar ein Gast aus der Unterwelt, „Mephisto“, war vertreten. Bis zum frühen Morgen dauerte der muntere Reigen, der seinen Theilnehmern viel Spass und Unterhaltung geboten hat. — Morgen, Sonntag findet wieder ein Uebungs-Abend statt. Beginn 7 Uhr abends, sowie jeden folgenden Sonntag, bis 9. März.

(Schüler-Concert.) Ueber das vom Musiklehrer Herrn Eis letzte Dienstag veranstaltete Schüler-Concert haben wir bereits berichtet. Von anderer Seite werden wir noch um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Am Dienstag, den 11. d. M. fand im Kreuzhofsalle ein Schüler-Concert statt, welches vom Herrn Musiklehrer Eis veranstaltet worden ist. Man muß die Leistungen der größtentheils „kleinen Musiker“ schon aus dem einen Grunde lobenswert nennen, weil sie durch die Sicherheit des Auftretens erhöht wurden. Herr Eis hat bei dieser Gelegenheit erwiesen, daß er auf musikalischem Gebiete nicht nur allein Fachmann, sondern auch, was man besonders hoch anschlagt, Lehrer im vollsten Sinne des Wortes ist. Welcher Beliebtheit er sich in den Elternkreisen erfreut, beweist der Umstand, daß der Besuch dieses „Miniaturconcertes“ nichts zu wünschen übrig ließ. Beifall und Anerkennung blieben selbstverständlich nicht aus. Von den reiferen Schülern des Herrn Eis sind Leistungen geboten worden, die ernstes Streben und werdendes Können bekundeten. Wohlverdientes Lob gebührt den jungen Damen, Fräulein Elsa Wischner und Gusti Pronowzky. Eine gute Leistung kann man auch das Zweispiel der Geschwister Frieda nennen, welches in schöner Harmonie vorgetragen wurde. Von den jungen Herren gilt dasselbe, wie von den soeben erwähnten Damen. Ihnen allen ein kräftiges Heil für die nächste Zukunft mit dem Wunsche, daß sie einst vor Fachleuten gebührende Anerkennung finden mögen.

(Pastoralconferenz in Graz.) Montag fand unter dem Vorsitze des Graz'er evangelischen Pfarrers Eckardt im evangelischen Pfarrhause in Graz eine Pastoralconferenz statt, an welcher sich 14 evangelische Geistliche der Steiermark beteiligten. Erörtert wurden praktische Fragen, insbesondere die Beschlüsse der letzten Generalhynode.

(Aus dem Drauthale.) Zu der unter obiger Spitzmarke kürzlich gebrachten, uns eingehenden Notiz wird uns von anderer Seite mit dem Ersuchen um Aufnahme geschrieben: „Wenn zu den „Nichtberufenen“ der Herr Einsender selbst gehört, so möchte ich dazu bemerken, daß es wünschenswert wäre, wenn die maßgebende Behörde diesen Mann, bei dem ohnehin die meisten Schätzungen vorkommen, als „Schätzlehrer“ bestimmen würde, da man in seinem „steinreichen Besitze“ und den ohnehin zur Aufforstung gehörenden Wäldern die beste Schätzungs-Proviz gewonnen würde. Wenn aber der Herr Einsender meint, daß wir auch die Stöcke jener vor Jahren gestockten Bäume, deren Wert 5 bis 6 fl. betrug und von denen wir heute nur noch die vermoderten Stöcke vorfinden, zum selben Werte abschätzen sollen, so muß ich darüber meine Bewunderung aussprechen, daß, obwohl er augenscheinlich vom heiligen Geiste in unsere Gegend gesandt wurde, von ihm doch nicht mit besonderem

Geiste erleuchtet wurde. Auch hat der Herr Einsender darauf vergessen, daß ihn der „beschnabelte Capitalist“ oft, ja sehr oft aus seinen finanziellen Nöthen half. Wenn der Einsender aber nicht verstehen will, so könnte ich ihm Aufklärungen geben z. B. über den 19. Mai 1890. Meinen Gruß dem Einsender, dem Professor der Schätzungslehre.“

(Osterreise.) Die Section Klagenfurt des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines veranstaltet in der Zeit vom 23. März bis 1. April eine Osterreise nach Dalmatien und Montenegro mit einem Separat-Dampfer des österr. Lloyd. Die Reisenden werden auf ihrer Fahrt die Städte Pola, Zara, Sebenico, Trau, Spalato, Gravosa, Ragusa, Cattaro und Cetinje besuchen. Anmeldungen werden bis 28. Februar entgegengenommen. Weitere Auskünfte ertheilt die Leitung der Section Marburg an der Drau.

(Gauturntag des Alpenturngauer.) Am 16. Benzmonds (März) d. J. wird hier in Marburg der Alpenturngau seinen Gauturntag abhalten. Der Alpenturngau, dessen erstes Gauturnfest zu Graz tausend Turner vereinigte, ist ein Glied des Deutschen Turnerbundes, der frei von Juden und andern Undeutschen das Turnen in dem Sinne Jahns betreibt, nicht als Selbstzweck, sondern zur Hebung der Mannhaftigkeit und des Stammesbewußtseins im deutschen Volke. Der Alpenturngau bestand noch vor wenigen Jahren nur aus fünf Vereinen; durch unermüdete Arbeit brachte er es dahin, daß er heute 17 umfaßt. Nach dem Gauturntage veranstaltet der deutschösterreichische Turnverein „Jahn“ in Marburg zu Ehren der auswärtigen Turner einen Festabend (unter Mitwirkung der Spielleute der Südbahnwerkstätten), zu dem alle deutschen Volksgenossen freien Eintritt haben werden. Gauturntag und Festabend sollen im Casino abgehalten werden.

(Eingeschränkter Verkehr auf der Südbahn.) Gestern abends erging von der Verkehrsdirection der Südbahn folgendes Telegramm an alle Stationen und Betriebs-Inspectorate der Südbahn: „Wegen allgemeinen Arbeiter-Ausstandes in Triest dürfen bis auf weiteres Frachtgüter zur Beförderung nach Triest Südbahnhof, Triest l. l. Staatsbahn und Triest Freihafen nur nach Maßgabe der in Paragraph 55 Absatz II des Betriebsreglementes festgesetzten Beschränkungen zur Beförderung angenommen werden. Im Rollen begriffene Frachtgüter für Triest Südbahn, Triest l. l. Staatsbahn und Triest Freihafen sind, wenn binnen 48 Stunden nach Erhalt dieses Telegrammes nicht Telegramm über Herstellung des normalen Verkehrs eintrifft, dann unverzüglich den Absendern zur Verfügung zu stellen.“

(Weinversteigerung.) Wir machen auf die am Dienstag, den 25. Februar um 10 Uhr vormittags an der Landes-Öst- und Weinbauschule in Marburg stattfindende Wein-Versteigerung, bei welcher etwa 80 Hektoliter Weine der Sorten Kleinriesling, Wälschriesling, Weißburgunder, Muskateller, Zierfahndler und sonstige Weiß- und Rothweine eigener Fehlung aus den Jahrgängen 1899, 1900 und 1901 zum Verkaufe ausboten werden, aufmerksam. Verkaufsbedingungen: 1. Die Weine werden zum Litterpreise ohne Faß und zwar in Mengen von 300, bezw. 600 Litern ausgerufen. 2. Der Kaufpreis ist zur Hälfte sogleich, der Rest beim Bezug des Weines zu erlegen. 3. Die Abfuhr des Weines hat 14 Tage nach der Versteigerung zu erfolgen. Auf Wunsch wird der Wein durch das Anstaltsfuhrwerk kostenfrei zur Bahn gebracht.

(Neue Briefmarken.) Laut Erlasses des k. k. Handelsministeriums gelangen mit 15. Februar d. J. neue Briefmarken zu 35 Heller behufs Vereinfachung der Gebürentrichtung für recommandierte Inlandsbriefe des einfachen Gewichtsfalles bis zu 20 Gramm zur Ausgabe und können diese neuen Wertzeichen von obigem Termine an bei sämtlichen Postämtern in Steiermark und Kärnten bezogen werden.

(Das sind die Folgen!) Die niederträchtigen Beschimpfungen der evangelischen Kirche und des Reformators Dr. Luther, welche sich das hiesige Organ windisch clericaler Interessen leistet, zeitigen nunmehr die schönsten Früchte. Der Familienabend im Casino, an welchem Herr Vicar Ludwig Mahner diese rüden Beschimpfungen und die jesuitischen Verdrehungen der Aussprüche Luthers unter stürmischem Beifalle beleuchtete, war, wie wir bereits meldeten, massenhaft besucht. Wohl nicht einmal der hundertste Theil der Anwesenden hatte

die Beschimpfungen Luthers in der „Südsteirischen“, die bekanntlich mit Ausschluß der Öffentlichkeit erscheint, gelesen. Durch die Aufdeckung solch niedriger, erbärmlicher Kampfesweise der Windisch-Clericalen wurde aber in den Herzen der Anwesenden — besonders der katholischen — eine Stimmung erzeugt, welche der Verleumder in der „Südsteirischen“ bei Abfassung seiner Schmähauflage gewiß nicht erzeugen wollte. Damit ist die Sache aber noch nicht erledigt. Herr Vicar Mahnert erklärte bekanntlich, in vier Vorträgen den Beschimpfungen der evangelischen Kirche entgegenzutreten zu wollen. Wir können nun mittheilen, daß über das Verlangen aus den verschiedensten Städten aus den geplanten vier nunmehr zwölf Vorträge werden. So wird Herr Vicar Mahnert u. a. in Graz über „Luther und der deutsche Student“ sprechen, am 27. Februar in Klagenfurt über „Luther als deutscher Mann“, dann in Triest u. s. w. Wiederum hat also die von uns in der vorletzten Nummer erwähnte katholische Monatschrift „Renaissance“ recht, wenn sie behauptet, daß gerade die clericale Presse durch ihre niedrige, verleumderische und verheerende Schreibweise ihrer eigenen Sachen den größten Schaden zufügt. Auch in diesem Falle hat die clericale Presse durch ihre Gemeinheit sich selbst ein Bein gestellt. Der massenhafte Besuch der Vorträge des Herrn Vicars Mahnert wäre ohne die Mithilfe der clericalen Presse gar nicht denkbar. Wir haben nur den einen Wunsch, das genannte Blättchen möge wie seine Gefährten noch lange in Gemeinheit und Niedertracht fortfahren — für uns kann es gar nichts Erwünschteres geben.

(Geschworenen-Auslosung.) Für die am 10. März beginnende erste diesjährige Schwurgerichtsperiode beim hiesigen Kreisgerichte fand vorgestern die Auslosung der Geschworenen statt. Ausgelost wurden: Als Hauptgeschworene: Blas Plewark, Gastwirt; Dr. Anton Reibinger, k. k. Notar; Franz Kiefer, Handelsmann; Johann Sirak, Hausbesitzer; Karl Schmidt, Handelsagent; Franz Werhonic, Hausbesitzer; Josef Tschelig, Brauereibesitzer, und Karl Worsche, Kaufmann; sämtliche in Marburg. Aus der Bezirkshauptmannschaft Marburg: Thomas Kramberger, Grundbesitzer in Gradiska; Johann Kottner, Realitätenbesitzer in Passnik bei Lembach; Andreas Pfeifer, Handelsmann und Gastwirt in Unterkörsch; Michael Paulitsch, Realitätenbesitzer in Kreezenbach; Gregor Godez, Grundbesitzer in Rottenberg; Johann Soll, Grundbesitzer in Wochau; Dominik Koser, Realitätenbesitzer in Unter-Gastrein; Johann Caks, Bäckermeister; Alois Pinter, Kaufmann und Josef Bitsch, Gastwirt; alle drei in Windisch-Feistritz; Franz Mafar, Besitzer in Hoshnik; Karl Sima, Kaufmann in Hüllsdorf, und Franz Pflibersche, Gastwirt in Oberfeistritz; Anton Jurza, Kaufmann; Franz Kaiser, Weingroßhändler; Vincenz Palese, Buchhalter; Hans Berko, Agent, und J. Raschl, Riemermeister, sämtliche in Pettau. Aus der Bezirkshauptmannschaft Pettau: Anton Ross, Bäckermeister, und Mox Straßill, Hausbesitzer, beide in Oberrann; Franz Weltsch, Realitätenbesitzer in Winterdorf. Von der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg: Josef Murfa, Grundbesitzer in Krapping; Weit Magditsch, Grundbesitzer in Schlüßfeldorf; Josef Reich, Besitzer in Mautdorf; Franz Serchen, Besitzer in Wernlee, und Franz Wratzsko, Realitätenbesitzer in Nußdorf. Von der Bezirkshauptmannschaft Windisch-Graz: Johann Bauer, Kaufmann, und Arthur Klobucar, Geschäftsführer des Consumvereines in Mahrenberg. Als Ergänzungs geschworene: Friedrich Felber, Kaufmann; Dr. Franz Firbas, k. k. Notar; Johann Holzknicht, Gastwirt; Anton Kracker, Privatier; Anton Böschnigg, Gasflügelhändler; Richard Böschnigg, Gastwirt Franz Egger, Wagnermeister; Johann Hofmann, Hausbesitzer, und Wenzel Görlich, Schuhmachermeister, sämtliche in Marburg.

(Faschings-Viedertafel.) Sonntag, den 9. d. M. fand in den Kreuzhof-Saalräumen die Faschings-Viedertafel der „Südbahn-Viedertafel“ statt, die außerordentlich gut besucht war. Die heiteren Musikstücke der wackeren Südbahn-Werkstättenkapelle, die gut gewählten Chöre, sowie die gelungenen humoristischen Theateraufführungen trugen denn auch nicht wenig zur fröhlichen, ungewungenen Stimmung bei, die an diesem Abende herrschte. Sowohl die Musiker als auch die wackere Sängerschar wurden für ihr strebames Wirken reichlich mit Beifall belohnt. Den Schluß des in allen Theilen gelungenen Abends bildete ein flottes Tanzkränzchen, das die Jünger und Jüngerinnen Terpsi-

chorens bis in die frühesten Morgenstunden in guter Laune beisammen hielt.

(Der Credit- und Sparverein für Marburg und Umgebung) hält Montag, den 17. Februar l. J. abends 8 Uhr im grünen Casino saale seine Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Rechenschaftsbericht und Vorlage des Rechnungsabchlusses. 2. Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Bericht des Aufsichtsrathes. 4. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes. 5. Bestimmung des Zinsfußes für Darlehen und Spareinlagen. 6. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1902. 7. Auffällige Anträge.

(Museumgründung in Marburg.) Heute den 15. d. findet im Casino zu Marburg eine Versammlung zur Gründung des Museumsvereines statt.

(Gemeinderath.) Da wir wegen Raum-mangel den Schluß des Berichtes über die letzte Gemeinderathssitzung in der letzten Nummer nicht nachtragen konnten, bringen wir denselben heute. Das Ansuchen des Hausbesizers Herrn Schelesinger um Enthebung von der Einrichtung der Wasserumlage für sein Haus, Burggasse Nr. 18, wird über Antrag der 3. Section (G.-R. Kracker) als unbegründet zurückgewiesen. Laut Anzeige hat Herr Derwuschel für seinen Neubau in der Mühlgasse Nr. 26 ohne Genehmigung des Stadtrathes aus der Wasserleitung Wasser entnommen. Berichterstatter G.-R. Gottscheber stellt den Antrag, Herrn Derwuschel zu einer Geldstrafe von 20 K. zu verurtheilen; außerdem habe derselbe Ersatz für das verbrauchte Wasser zu leisten. Dafür sprechen die G.-R. Girstmayr, Director Schmid und Pfrimer. G.-R. Dr. Mallh verlangt vom Herrn Derwuschel die Kosten für den Wasserverbrauch abzuverlangen und den Act behufs Einleitung des Strafverfahrens an den Stadtrath zu leiten. G.-R. Dr. Lorber schließt sich diesem Antrage an, der sodann angenommen wird. Herr Rumpel ersucht neuerdings um Anweisung einer à conto-Zahlung für die Wasserleitungsarbeiten. Für die Ausbesserungsarbeiten stehen, wie er anführt, ohnehin 20 Percent, sowie die Caution von 10 Percent; die Arbeiten dürften höchstens 6- bis 8000 K. Kosten verursachen. G.-R. Director Schmid, welcher über dieses Ansuchen berichtet, verweist darauf, daß in der Sitzung des Wasserleitungsausschusses am 3. December v. J. in Gegenwart des Herrn Rumpel beschlossen wurde: „Nachdem der Bau des Pumpenschachtes als unbrauchbar bezeichnet werden muß, die Ausbesserungsarbeiten kein entsprechendes Resultat haben können, die Stadtgemeinde den Bau eines ganz neuen Pumpenschachtes ins Auge fassen muß, so findet eine weitere Auszahlung des Guthabens der Firma Rumpel nicht statt und haftet Herr Rumpel für alle durch die schlechte Ausführung der Gemeinde erwachsenden Schäden. Die Ausbesserungsarbeiten dürfen durch Herrn Derwuschel nicht ausgeführt werden. Für die feinerzeitigen Ausbesserungsarbeiten im Pumpschachte ist für die Benützung der Pumpen, für den Mehrverbrauch an Kohlen u. s. w. eine noch zu vereinbarende Entschädigung zu leisten.“ Diese Anträge wurden in der Gemeinderathssitzung vom 4. December 1901 genehmigt. Herr G.-R. Dir. Schmid stellt schließlich den Antrag, es werde Herrn Rumpel ausführlich dargelegt, daß der Gemeinderath von seinem damaligen Beschlusse nicht abgehen kann. G.-R. Doctor Lorber beantragt, es sei der Schaden durch Sachverständige erheben zu lassen, da es fraglich sei, ob die Gemeinde berechtigt ist, 200.000 K. zurückzubehalten. Die G.-R. Pfrimer und Dr. Gottscheber sind gegen den letzteren Antrag. Der Antrag des G.-R. Dir. Schmid wird angenommen. Das Ansuchen der Dampfziegeleibesizer Herren Schmid & Speidel um Gestattung der Entnahme von Wasser zu industriellen Zwecken wird über Antrag des G.-R. Dir. Schmid ausnahmsweise genehmigt. Der Obst- und Weinbauhschule in Kartschovin wird über ihr Ansuchen ebenfalls der Bezug von Wasser aus der städt. Wasserleitung zugesichert. (Berichterstatter G.-R. Pfrimer.) Bezüglich der näheren Bedingungen wird noch mit dem Landes-Ausschusse verhandelt werden. Für den Ankauf des k. k. Bezirksgerichts-Gebäudes in der Tegetthoffstraße sind zwei Offerte eingelangt; Herr Josef Sauer bietet für das Gebäude sammt Wirtschaftsgebäude und einem Grundtheile des Militärspitales in der Breite von 20 Meter den Betrag von 102.000 K., Herr Johann

Grubitsch für das Bezirksgerichtsgebäude sammt Hofgebäude 110.000 K. Berichterst. G.-R. Pfrimer beantragt, das Gebäude Herrn Grubitsch zu verkaufen und habe der Käufer bei der Unterfertigung des Kaufvertrages 55.000 K., den Rest bei der faktischen Uebergabe zu erlegen. G.-R. Mayr ist gegen den Verkauf an Herrn Grubitsch und wünscht eine neuerliche Ausschreibung. G.-R. Dr. Lorber empfiehlt den Verkauf; er findet das Angebot sehr günstig, da das ganze Object um 56.998 76 fl. übernommen wurde. G.-R. Wolfram schließt sich dem Antrage des G.-R. Mayr an, ebenso G.-R. Dir. Schmid, während G.-R. Bancalari für den Sectionsantrag eintritt. Bei der namentlichen Abstimmung stimmten 17 Gemeinderäthe für und 8 gegen den Sectionsantrag, welcher daher angenommen ist. G.-R. Pfrimer berichtet über die von ihm und G.-R. Kracker am 3. d. durchgeführte Scontrierung der Stadtcasse, welche in vollster Ordnung gefunden wurde. Die Verkehrs-Direction der Südbahn theilt mit, daß vom 18. Mai l. J. an an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung ein Localzug zwischen Marburg und Spielfeld in Verkehr gesetzt werden wird, der um 3 Uhr 20 Min. von Marburg abgehen und um 8 Uhr 10 Min. abends in Marburg wieder eintreffen wird. Der Entwurf einer Wasserleitungs-Ordnung sammt Tarif wird über Antrag des G.-R. Bancalari vertagt. Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(Wütende Hunde.) Zu diesem in Marburg gegenwärtig actuellen Capitel erhalten wir ein von dem Ersuchen um Aufnahme begleitetes Schreiben, dem wir folgendes entnehmen: „Die kranken Hunde kommen meistens, ja fast immer vom Lande. Es haben Leute Hunde, die selbst nichts zum Leben haben. Ich hörte oft solche Leute sagen: „Das Vieh soll sich sein Fressen suchen.“ Aber wo? fragt niemand. Ist es denn da ein Wunder, wenn so ein armes Thier in der Kälte mit leerem Magen krank wird? Man gehe nach Neudorf, Rothwein, da hat man schon Beispiele genug. Und wie leicht wäre dem mit einer Hundesteuer in den Dörfern der Umgebung Marburgs abgeholfen, wie viel Unglück verhütet! Man müßte natürlich die Steuer so streng eintreiben, wie hier in Marburg. Wie kommen die Hundebesitzer der Stadt, die ihren Hund pflegen, ja als ihren treuesten Freund mit Recht betrachten, dazu, durch solche aus Hunger und Kälte wüthend gewordene Hunde vom Lande ihre eigenen zu verlieren?“ — Anmerkung der Schriftleitung: Thatsache ist, daß sämtliche wüthenden Hunde, welche in der letzten Zeit in Marburg auftauchten und vielen Hundebesitzern durch die Vertilgung ihrer gebissenen Hunde bedeutenden Schaden zufügten, vom Lande und zwar in sehr herabgekommenem Zustande hereinkamen.

(Verein „Südmart“.) Unterstützungen haben erhalten: Suppenanstalt zu Gonoppnitz im Bezirke Greifenburg in Ober-Kärnten 80 Kronen, Ortsgruppe Marburg (ihre Jahreseinnahme) 1037 60, ein Bauer in Südtirol 800 (Darlehen), Drechslerhschule zu Malborghet 400, Kindergarten in Wöllan 600, Kindergarten in Gottschee 200, Frauenortsgruppe Marburg für ihre Dienstbotenherberge 500, ein Lehrer in Kärnten 250 (Darlehen), ein Grundbesitzer in Untersteier 6000 (Darlehen), mehrere bedrängte Volksgenossen in Untersteier und Krain Spenden von 50 bis 80 Kronen. — Spenden haben aus Untersteier neuerdings gesandt: Stadt Pettau 10 Kronen, Stadt Marburg 100, Rann 40, Ortsgr. Luttenberg (a. d. Sammelbüchsen) 3 42.

**Schaubühne.**

„Die goldene Eva.“ Lustspiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld. Donnerstags wurde das bekannte Lustspiel Schönthans und Koppel-Ellfelds „Die goldene Eva“ mit großem Erfolge aufgeführt, und das ziemlich gut besuchte Haus lautete mit Vergnügen den leicht hinfließenden Besen. Die Theaterbesucher, welche bedauerten, daß am Samstag diese Vorstellung wegen unvorhergesehener Hindernisse ausfallen mußte, fanden an der donnerstägigen einen vollständigen Ersatz. Sehr gut gefiel Fräulein Schür in der Titelrolle, die sie durch ihr lebhaftes, wahrhaft künstlerisches Spiel zu einer ihrer besten Rollen machte. Ein wirkungsvoller Darsteller des Gefellen Peter, „Des Mannes vom goldenen Handwerke“, war Herr Werner-Eigen. Es war eine neue Probe seines vielseitigen Könnens. Ruhig und seines Erfolges sicher im gewöhnlichen Gespräche, aber voll Kraft und Anmuth des Vortrages in den Hauptmomenten. Es war daher ein

Weisfall, der Fräulein Schür und Werner-Eigen durch wiederholtes Herborrufen gezoht wurde, ein wohlverdienter. Schade ist es nur, daß mit dem nächsten Jahre unsere Schaubühne einen Künstler, wie Herrn Werner-Eigen verlieren muß. Auch die übrigen Darsteller trugen ihr Bestes bei, um die Vorstellung zu einer gelungenen zu machen. Große Heiterkeit erregten die Herren Schneider und Refut. Dann „die beiden Pumpsbrüder, in deren Adern statt blauen Blutes Camillenthee fließt“, mußten durch ihr famos Spiel die Lachmuskeln der Zuschauer den ganzen Abend in Bewegung zu erhalten. Loßend zu erwähnen wäre noch Fräulein Kühnau als Barbara, das muntere, lebensfrische Spiel des Lehrlingen Friedel (Fräulein Müller) und Herr Gerhardt als Altgefelle.

### Literarisches.

Die Unzufriedenheit ist heutzutage unter den Menschen epidemisch geworden. Und wollte man den Ursachen derselben nachforschen, so würde man vielfach zu dem Resultat kommen: Das Heim genügt vielen nicht mehr. Und doch ruht das größte Glück im Schoß der Familie. Es kann sich daher nur darum handeln, dem im Kampfe ums Dasein ermüdeten Manne eine schmutze trauliche Häuslichkeit zu bieten. Es sollte das Ziel jeder Hausfrau sein, das Heim immer wohlicher zu gestalten, was sich oft mit geringen Kosten ermöglichen läßt. Sie bediene sich nur einm. des Handarbeitenblattes „Frauen-Fleiß“, Verlag von John Henry Schöwerin, Berlin W. 35, das eine ganz unerschöpfliche Fundgrube moderner, dabei leicht herzustellender Handarbeiten darbietet.

### Briefkasten der Schriftleitung.

Turnverein Jahn; Veteranenverein Marburg: Nächste Nr. — D. Schriftl.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 16. Februar 1902 ist der 3. Zug commandiert. Zugsführer Herr Karl Friß.

### Stimmen aus dem Publicum.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erfaltungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des W. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

### Curort Rohitsch-Sauerbrunn.

Südstation Pölsbach. Prachtvoller Sommeraufenthalt. Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharerüher, Gichtsteine, Katarrhe der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

### Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Sehr praktisch auf Reisen. Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche. Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest, Wien, 3. Juli 1887.

# Kalodont

## Zahn-Crème.

Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglichster Weise verbindet.

### Schutzmarke: Unter LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, I. Elisabethstraße 5.



### Dr. Laab's Badeanstalt

Wienerstr. 182 Graz, Tramw.-Haltest. „Göfingner Mauty“  
Wannenbäder, Kasten-Dampfbad, elektrisches Licht-Schwitzbad, Sonnen- u. Lichtluftbad, Brausen, Douchen. Neuester bescheidene Preise. Abonnements (12: 10).

Facharzt f. physikalisch-diätetisches Heilverfahren

### Dr. Arthur Laab

wohnt und ordinirt: Graz, Alberstraße Nr. 12, Sprechstunden von 9-10 und 2-3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Vormittag.

Nur in diesen Paketen erhält man den echten so allgemein beliebten

Kathrein's • • • •  
Kneipp - Malz - Kaffee

## Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauakademie in Marburg vom Samstag, den 8. bis einschließlich Freitag, den 17. Feber 1902

Tag	Luftdruck-Tagem. (° reid. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigheit in Procenten	Windrichtung			Niederschläge mm
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum				7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden						
Samstag	724.9	6.1	11.0	3.4	6.8	11.1	14.7	3.5	1.2	6	84	NW <sub>1</sub>	—	—	2.0
Sonntag	728.6	2.6	4.9	5.4	4.3	6.3	7.6	2.5	-0.6	7	90	—	SW <sub>1</sub>	E <sub>1</sub>	—
Montag	727.9	6.0	4.9	2.1	4.4	6.7	5.0	2.4	3.3	8	91	—	NW <sub>1</sub>	—	8.6
Dienstag	733.1	0.8	5.0	4.4	3.4	5.5	7.5	0.5	-1.1	9	89	—	NE <sub>1</sub>	—	4.3
Mittwoch	736.9	1.0	2.2	0.4	1.2	4.8	5.3	0.4	-1.3	10	90	—	SW <sub>1</sub>	—	3.8
Donnerst.	730.0	0.0	1.1	0.2	0.4	1.3	2.0	0.0	0.5	7	95	—	—	NW <sub>1</sub>	1.9
Freitag	731.0	0.6	2.0	0.5	1.0	2.0	3.1	-0.4	-2.5	10	96	—	—	—	10.2

WILHELM MAAGER'S DORSCH Leberthran

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



## Leberthran

(in geschl. geschützte Abfüllung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



# Bestellen Sie

Ihren Bedarf an Gemüse-, Feld-, Gras-, Klee- und Blumen-Samen bei Hans Köller, Samenhandlung „Zum schwarzen Röttig“ in Graz, Murplaz. Sie erhalten dort ein garantiert hochkeimfähiges und garantiert sortenechtes, unseren klimatischen Verhältnissen angepasstes Saatgut für entsprechend billigen Preis und werden rasch und reell bedient. Wie die Saat — so die Ernte! Preisbuch 1902 kostenlos und portofrei.



## Weinversteigerung.

An der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg gelangen am Dienstag, den 25. Februar l. J. 10 Uhr vormittags Weine der Sorten **Aleinriestling, Wälschriesling, Weißburgunder, Muscateller, Zierfahndler**, Weißweine vom gemischten Saß, Rothwein und Portugieser-Schilcher, der Jahrgänge 1899, 1900 und 1901, zusammen etwa 80 Hl. ohne Fässer zur Versteigerung.

Der Kaufpreis ist zur Hälfte sofort, der Rest bei der Abfuhr der Weine zu erlegen. Die Abholung der gekauften Weine hat innerhalb 14 Tagen vom Versteigerungstermine ab zu erfolgen. Nähere Auskünfte erteilt:

Die Direction der Landes-Obst- und Weinbauerschule zu Marburg.

## Zuverkaufen

ein Lancastergewehr, Cal. 16, ein Flobertgewehr, 2 Jagdtaschen, ein Jagdfessel, ein Rucksack u. Adresse in der Verw. d. Bl. 268

Echte Edison- und Columbia-Phonographen und Zubehör. Stets 10.000 der besten Wagen lagernd. Neueste und billigste Bezugswaare. Reparaturen sachgemäß. Edison- und Columbia-Phonogr. Import **Mölnner & Skreta**, Wien, I., Kolowratring 7. 3181

## Zimmer

gassen- und sonnseitig, mit separat. Eingang, im 1. Stock zu vermieten. Anfrage Bismarckstraße 11, hochparterre links. 354

**Zahnstiller** (auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König**, Apotheker. 9

## Günstige Capitalsanlage.

Elegantes **Zinshaus** in schönster Lage in Marburg ist zu verkaufen. Erforderliches Capital 45.000 fl., welches ein Reinertrags von 5 1/2 Percent abwirft. Eventuell kann ein Theilbetrag liegen bleiben. Zuschriften sind unter „**Echhaus**“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 384

## Billige böhmische Bettfedern!

5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—, 24.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Keine Hühneraugen mehr!

## Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Enderson erfundene

### amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versandungs-Depot **F. Siblík**, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei Herrn. **W. König**, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

## Zur Nachricht!

Gebe den geehrten Damen bekannt, daß ich in Graz einen französischen **Zuschneider, Schnittzeichnen- und Modellierkurs** absolviert habe, daher auch viel Praxis erworben habe, und erwarte zahlreiche Aufträge. Hochachtend

**Johanna Tschach**, Damenkleidermacherin, Bürgerstr. 8. 2. Stock.

Dortselbst werden auch **Lehrmädchen** aufgenommen. 382

## Suche Betriebsleiter

event. Compagnon, sogleich einen tüchtigen Geschäftsmann geg. Caution zum selbständigen Betriebe einer vorzüglichen **Heißbrü. conc. Sauerbrunnquelle** (Mittelsteiermark). Bei entsprechendem Fleiße und Capitalanwendung 50 Percent Reingewinn. Anfrage Neugasse 2, part. r. 341

## Wurst- u. Fleischselcherei

gut gehendes Geschäft, guter Posten, ohne Concurrenz, complet eingerichtet, in einem großen Markte Steiermarks, ist billig zu verkaufen. Preis 1100 fl. ohne Ware. — Anfrage in der Verw. d. Bl. 258

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg** Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplaz, Escomplek, 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, muß matt und muß poliert, von den Firmen **Roch & Korst, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Broom

eleganter Herrschaftswagen, ganz neu hergerichtet, billigst zu verkaufen bei **Josef Jarmer** in Cilli. 373

## Ein schöner großer Gemüsegarten

sübsseitig gelegen, mit Wasserbassin ist sofort zu verpachten; dazu gehören auch einige Schweineställe und ein Gemüsekeller. Anfr. Schmidplaz 5, 1. Stock. 194

**Sorgenfreies Familienglück** garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. Discret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarkten (offen 70 h) von Frau **A. Kaupa**, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

## Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg

reg. Genoss. mit beschr. Haftung.

## Einladung

# Generalversammlung.

Samstag, den 22. Februar 1902 um 8 Uhr abends in **eigenen Hause, Bergstraße Nr. 4**, stattfindet.

### Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1901.
2. Bericht der Revisoren und Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Wahl von 5 Aufsichtsräthen und 6 Erfahrmännern.
4. Regelung der Vorstandsgehälter.
5. Antrag des Aufsichtsrathes über Verwendung des Reingewinnes.
6. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. Marburg, im Februar 1902.

Für den Aufsichtsrath:

**Peter Brauchardt m. p.**, Vorsitzender.

## Eine Dame

wünscht ein sehr schönes, ruhiges Zimmer bei sehr feiner Familie mit ganzer Verpflegung. — Preisangabe für mehrere Monate. Offerte an die Verw. d. Bl. 389

## Feinste Speise-Kartoffel

das beste in Kartoffeln, per Ko. 10 Heller, von 50 Kg. aufwärts franco ins Haus offeriert

**M. Kleinschuster**, Postgasse 8.

## Cassierin

für ein größeres Geschäft per 1. März gesucht. Offerte wöglichst mit Beischluß der Photographie sind unter „**Offert 20**“ postlagernd Marburg zu hinterlegen. 365

## Ganz neues Fahrrad

vorzügliche Marke preiswert zu verkaufen. Gruber, Lederhandlung, Draugasse. 336

## Lehrjunge

der deutschen und sloven. Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei **Heinrich Mauretter**, Spezerei-, Wein-, Delicateffen- u. Südfrüchten-Handlung in Pettau. 366

## Mädchen

vom Lande wünscht sich mit einem Bahnangestellten zu verehelichen. 2000 Kronen Barvermögen. Briefe unter „**Bertha 1902**“ sind zu richten bis längstens 1. März an die Verw. d. Bl. 372

## 25 complete ausgemusterte Trainwagen

billig zu haben bei **W. Weis**, Agram, Savestraße. 337

## Elegante Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern smt. Zugehör, 1. St., Reiserstraße 14 ab 1. April zu vergeben. 345

## 2 schwere Pferde

ein Fuhrwagen und Geschirr billig zu verkaufen. Volksgartenstraße 38. 324

## Gründlichen

## Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

**Kathi Bratusiewioz**, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stock, Thür 12.

## Alles Verbrochene

ohne Ausnahme, litten dauernd **Ruf's** unerreichter geschäftlich geschöpfter 2532

## Universalkitt

Echt bei **Andreas Platzer**, Papierhandlung.

**Technicum Mittweida** — Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
— Vorunterricht frei. —

## Echt gummierte Briefumschläge

## Couverté

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuß  
K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

## Buchdruckerei Kralik.

## Schöne Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Küche u., Dachboden, Keller, Garten und Wasserleitungsantheil bis 1. April 1902 zu vermieten. Anfr. Baumeister Derwuschel. 108

## Frische Bruch-Eier

9 Stück 20 Kr., bei

**A. Himmler**, Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, zc. zc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperescenten.

### Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**



## Einladung

### zur XXX. Generalversammlung

des Spar- u. Vorschussvereines der Arbeiter in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, welche **Sonntag, den 16. Februar 1902, um 2 Uhr nachmittags** in den Saallocalitäten „zum Kreuzhof“ stattfindet.

### Tagesordnung:

1. Vortragung des Rechnungsabschlusses pro 1901.
2. Bericht des Aufsichtsrathes und Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
3. Abänderung des § 66 der Vereinsstatuten: Erhöhung der Geschäftsanteile von 20 auf 40 Kronen.
4. Bestimmung des Honorares für den Obmann, Controlor und Aufsichtsrath.
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Obmann).
6. Wahl von 6 Aufsichtsräthen und 2 Ersatzmännern.
7. Bericht über die vorgenommene Revision vonseite des steiermärkischen Unterverbandes.
8. Antrag auf Vertheilung des Reingewinnes.
9. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
10. Freie Anträge und Berichte.

Sollte zu Punkt 3 der Tagesordnung die erforderliche Anzahl der Mitglieder, ein Drittel, nicht anwesend sein, findet eine zweite Versammlung am 23. Februar, 2 Uhr nachmittags statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden über diesen Punkt beschließt.

Johann Voit, Vorsitzender.



## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

### Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, l. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahm oder oherlige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

## Gasthaus

mit Fleischhauerei und Gemischtwarenhandlung zu verpachten und vom 1. April oder auch früher zu übernehmen. Anzufs. in Berv. d. Bl. 351

## Weinpumpen

billig zu verkaufen. G. Birch, Burggasse 28. — Daselbst auch feuerfeste Cassen und Cassetten zu haben.

## Anträge.

Ein Oberlehrer i. R. wünscht seine freien Stunden mit seiner Bildung entsprechenden Beschäftigung auszufüllen. Deutsch, italienisch, slovenisch. Auch erteilt er Clavierunterricht vom ersten Anfange an bis zur Vollendung nach deutschen und italienischen Meistern. Weinbaugasse 23 in Marburg. 289

## Möbl. Zimmer

gassen- und sonnseitig, 1. Stock, separater Eingang, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 349

## Cementrohre und Cementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

**Baumeister Franz Derwuschek,** Reiferstraße 26. 2283

## Rebenverband-Korke

in allen Dimensionen und Preislagen, sowie alle anderen Sorten von Korken erzeugt und verkauft billigt 338

**L. Nairz, Korkfabrik, Triest.**

## Dr. Rosa's Balsam

## Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.



**Warnung!** Alle Theile der Embalage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.



Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private **Hanns Konrad** Uhrenfabrik

Goldwaren-Exporthaus Brüx (Böhmen.) Gute Nidel-Remont.-Uhr fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nidel-3561 Wecker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem I. L. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

## Fahrrad

fast neu, solid gebaut, billigst zu haben. Burggasse 28. 349

## Gesucht

Local für Greislerei, Brotverschleiß. — Adresse in der Berv. d. Blattes. 281

**Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt**  
**General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz**  
**Joanneumring 11.**

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
 Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "  
 Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückertstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

**Wiener Versicherungs-Gesellschaft**

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
 Joanneumring 11.  
**Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.  
 Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **bolder Anstalten**.  
**Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:**  
 Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“. Weltberühmte russische Karawanen-Thees  
 der Gebrüder  
**K u C POPOFF**  
 MOSKAU  
 k. k. Hoflieferanten.  
 Feinste Marke. \* Feinste Marke.  
 Comptoir: Wien, VII/2, Breitengasse 9.  
 En detail in allen einschlägigen feineren Geschäften in Originalpaketen erhältlich. 2588



**Die Ueberfuhr-Bestandtheile**

der Ueberfuhr zu **Wuchern a. D.** sind sogleich zu verkaufen:  
 2 große eiserne Schiffe, 12-8 Meter lang, 2-2 Meter breit;  
 das Ueberfuhr-Stahltrahseil, circa 115 Meter lang, 6 Cm. dick;  
 ein dünneres Ueberfuhr-Drathseil, circa 120 Meter lang, 3 Cm. dick;  
 ein Personenschiff; zwei hölzerne Stehschiffe, 8 Meter lang, 2-4 Meter breit.  
 Auskunft ertheilt **B. Kresnit** in **Brünn**, Bachhausgasse 8. 368

**Philipp Neustein's**  
**Vorzuckerforte**  
**Abführende Pillen**

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2416

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.

**Man verlange** „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“  
 Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift **„Philipp Neustein, Apotheker“** enthalten.

**Philipp Neustein's**  
 Apotheke  
 zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6.  
 In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**



**Bauplätze**

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schosteritsch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden. 707

**Bruchband ohne Feder.**

1901—3 goldene Medaillen und höchste Auszeichnung: Kreuz vom Verdienste.

**Keinen Bruch mehr!**

**2000 Kronen Belohnung** demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco. Man adressiere: Pharmaceutische Bureau, Wallenberggasse Nr. 158. Da Ausland, ersfordern Briefe 25, Postkarten 10 Heller Porto.

**Gründlichen 769**

**Bithier-Unterricht**

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek**, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

**MAGER'S**  
 hygienische  
 (G u m m i)  
**SPECIALITÄTEN**  
 sind doch die Besten!  
 Probe-Dutzende von 1 fl. aufwärts.  
**Versandt**  
**discret!**

**ADOLF MAGER**,  
 früher Disponent bei Odega und Reithofer.  
 Wien, VII/2., Mariahilferstrasse 40.

**Geschäfts-Häuser**

wendet euch an das Verkehrsbureau **C. Kulnigg, Graz**, Färberg 11, wo stets gute Geschäfte, Gasthäuser, Gemischtwarenhandlungen, Kaffeehallen u. in Vormerkung sind.

**Haus**

mit Schaden zu verkaufen. Duchatschgasse 5. 172

**Magerkeit.**

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Ärztliche Vorschrift. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut 318

**D. Franz Steiner & Co.**  
 Berlin SO, Königgräberstraße 69.

Eine vorzüglichst theoretisch musikalisch gebildete Dame gibt (besond. wegen richtiger Hand- und Fingerhaltung u. wegen weichem Anschlage an Anfänger 298

**Clavierunterricht.**

Anfrage in der Bern. d. Blattes.

Elegant möbliertes, für zwei Personen eingerichtetes 297

**Zimmer**

in reizendster Lage, bis März zu vermieten. Anfrage Bern. d. Bl.

**1 Paar Pferde**

wegen Abreise billigst. Adresse in der Bern. d. Bl. 355

**Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.**

**FLORA** Ueb-Nährpulver. **FLORA**



dient als Futterzusatz für das gesamte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Haupe aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Biehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Biehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

**Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.**

Man verlange immer ausdrücklich: Biehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Küchen mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptverfandt:

**„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.**

Zu haben in **Marburg** bei S. Novak, Kom. Pachner's Nachfg. F. Szlezec, F. Vincitisch, Joh. Preschern, C. Tschampa's Nachfg. Jos. Kaucic. In **Radkersburg** bei Ludwig Kif.

**Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille**

**Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik**

**Jos. Dangel, Gleisdorf**

empfiehlt **Göpeln** neuester Construction, **Dreschmaschinen** für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pulveri. **Verbesserte Futterstreichmaschinen**, in allen Größen **Schrotmühlen, Rübenschnitzer, Maisrebler, Erleers, Jauchepumpen, Obstmühlen** mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpressen** mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. **Reparaturwerkstätte, englische Stahlmesser** und **Reserthteile** zu allen Maschinen erhältlich. **Maschinenverkauf franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie.** 220

**Benzin-Motore.**

Preis-Courant gratis u. franco.

**Ueber das Eierlegen im Winter.**

Vor allem müssen die Hühner warm und reinlich gehalten werden, das ist neben gutem Futter und Zugabe von „Futterfalk“ die Hauptsache. Die Hühner müssen neben dem warmen Stalle auch Gelegenheit zur Bewegung und zum Scharren im Sande haben. Die Nahrung soll morgens und abends aus weichem, lauem Futter bestehen, in mit Milch geweichtem Brode, Kartoffeln, Kleie, Fleisch- und Fettabfällen, bestreut mit „Futterfalk“, von welchem man auf 10 Hühner 1 Kaffeeböffel voll rechnet; mittags genügt Körnerfutter. Das Wasser muss stets frisch und rein sein, bei kaltem Wetter lauwarm. Gemüseabfälle, abgebrühtes Kleeheu und Rüben, klein zerschnitten und dem Kleinfutter beigefügt, lieben die Hühner sehr und ist die Abwechslung im Futter für ihre Gesundheit sehr zuträglich. „Futterfalk“ in bestbewährter Qualität bezieht man am besten bei **M. Barthel & Co**, Wien, I., Neplerergasse 20.

**4-4 1/2 %ige pupillarsichere Capitals-Anlage-Papiere**

**Lose, Promessen etc.** kauft man zu den **billigsten** Bedingungen bei der **Wiener Wechselstuben-Gesellschaft**

**Kaplan, Hanakamp & Co.**

**WIEN, I.,**  
 Kärntnerstrasse Nr. 18, Eingang Neuer Markt Nr. 3, Mezzanin.

Coulanteste und rascheste Bedienung.

**Informationen gratis.**

Provinzaufträge werden umgehend erledigt.

### Pflanzen-Nährstoff-Extract

# SITOGEN



**bestes und billigstes Volksnahrungsmittel**

übertrifft laut wissenschaftlicher Analyse alle Fleisch-Extracte, Suppenwürzen u. dgl., ist unerreicht in Wohlgeschmack, Nährkraft und Billigkeit, deshalb unentbehrlich für Gesunde und Kranke, Fleisesser und Vegetarier.

Pflanzen Nährstoff Extract  
**SITOGEN**  
Vollständiges Nahrungsmittel

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delicatsen- u. Colonialwarenhandlungen.  
Preise in Töpfen: 65 g 1 K, 130 g 1 K 70 h, 1/4 kg 2 K 90 h, 1/2 kg 5 K 50 h, 1 kg 10 K.  
Preise in Flaschen: 65 g 60 h, 130 g 1 K 20 h, 1/4 kg 2 K, 1/2 kg 3 K 50 h, 1 kg 6 K.

Generaldepot: Wien, I., Weihburggasse 4.

General-Representanz für die k. u. k. Armee und Marine Wien:  
R. R. Gaertner, XII., Schönbrunner-Allee 47.

Internationales Reisebureau Schenker & Co., in Verbindung mit Carl Stangen's Reisebureau, Berlin (gegr. 1868)

## Gesellschaftsreisen 1902.

Sonderfahrten nach dem Orient, Italien, Sizilien. — Sonderfahrten im Mittelmeer. — Mitreisen, Tunis, Algier, Spanien, Rußland, Schweden, Norwegen, Frankreich, England, Reisen um die Erde.

Ausführliche Prospekte kostenfrei durch das

Intern. Reisebureau Schenker & Co., Wien, I. Schottenring 3 und I, Kohlmarkt 1.

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

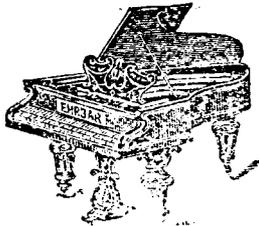
in Nußholz poliert, amerikanisch mattnuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

≡ Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Stiassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

## Fassbinderei

im Centrum der Stadt Graz, mit ausgebreitetem Kundenkreis sammt Waren und Werkzeug, wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Anfrage bei Frau Clara Meritschnigg, Marburg, Schillerstraße 10. 307

## Agenten

verfähhlich, bei den D. Baumeistern und Privatparteien gut eingeführt, werden gesucht zum Verlaufe von Patent-Zalouisen, Holz- und Leinen-Mouleaz, amerikan. Selbstrollern, Roll-Läden u. Rollschutzwänden für Hotels und Restaurant sowie auch Paquetträgern bei 299

**Goldschmied & Kuffi, Prag VII.**

Größtes Etablissement dieser Branche Fabrik mit Dampftrieb. Ausgezeichnet mit 30 Gold-, Silber- und Staatsmedaillen.

## Brustleidenden

und Bluthustenden gibt ein geheilter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung. **E. Funke, Berlin, Königgräberstraße 49.** 291

## 100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Osterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest.** 187

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.**

Hauptversandt

**P. Herrmann, Ober-Pulsgau**

## Laubsäge



**Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien.**

## Susten Pillen

die bewährten u. feinschmeckenden

**Kaiser's BRUST-BONBONS 2740** not. beglaub. Zeugnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei **Susten, Heiserkeit, Katarrh und Verstopfung.** Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 20 und 40 h bei **M. Wächner's** Nachfolger **F. Stepecz** und **F. Vincetitsch, Marburg.** A. Pinter in Wind. Feistritz. 2698

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Specialität: Bedruckte **Seiden-Foulard, à Jour-Gewebe, Roh- u. Waschseide** f. Kleider u. Blousen, v. K. 1.15 an p. Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

## H. Billerbeck

Herrengasse 29

empfiehlt sein

3099

## reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand. **Grüne**, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsegehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.

**Fumauer** Sparwische für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.--.

**Bernsteinfußbodenlack** 1 Ko. 90 fr.

**Smal** für Wachsische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr. Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Flaschen 20 und 35 fr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.



Große Liqueur-Specialität von wunderbarem Geschmack. **Magenstärkend.** Künftig in den besseren Colonialwaren- u. Delicatsenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie.

Prämiiert mit 84 Medaillen erster Classe.

**Josef Archleb & Comp.**

Dampf-Destillation in Prag.

Depot für Marburg: Karl Wolf, Drogerie. K. Tschampa's Nachf.

Herbabny's unterphosphorigsaurn

## KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrop wirkt schleimlösend, hakenküllend, schweißvermindernd, sowie die Elnst, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.



Ersuchen stets ausdrücklich **J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrop** zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protol.

Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:  
**WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.**

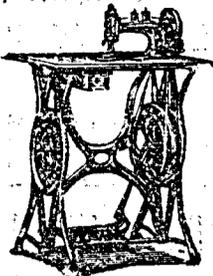
Depots In Marburg: **B. Koban, W. König, E. Taborstky, A. Horinet, Cilli: C. Grta, M. Rauscher, Apoth. Deutsch-Landsberg: B. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: A. Schrödenfuz, Graz: J. Strohschneider, Gonoitz: J. Wozpissil, Leibnitz: O. Ruppheim, Liezen: Gustav Gröfmann, Ap. Mured: E. Reicho, Pottau: E. Behrbalk, W. Wolfstor., Biersburg: M. Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Pappst, Wind-Graz: C. Uga, Wolfsberg: A. Gut.**

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

## Moriz Dadieu

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgasss 22.



Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

**Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.**

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in nur tadellofester Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien.

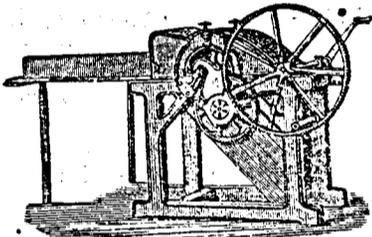
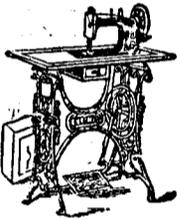
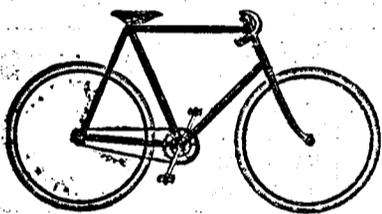
Reichhaltigstes Lager von **Ersatz- und Zubehörsachen** für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große **Reparatur-Werkstätten** für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute **Vernickelung**. Stetiges Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-fahrschule**, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



**Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.**



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen**

**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Tricurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern**.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Erste

# Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

## FRANZ NEGER

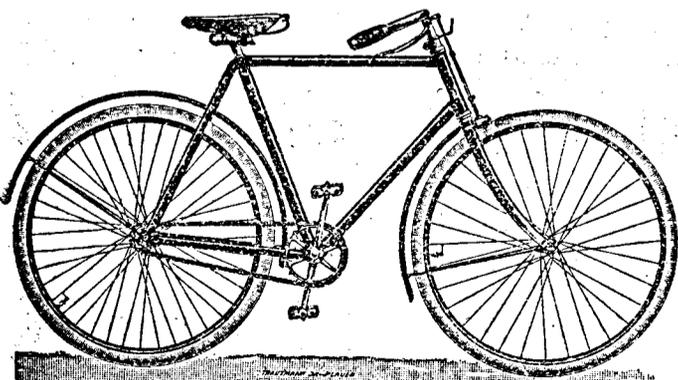
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastif-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbrantwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verslossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schüier, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

## Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

# Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

### Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

### Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — **Zithern**, vollständig befaltet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. **Violinen** zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. **Reparaturen** fachmännisch, gut und billig. Verlag der **Violinschule** von Franz Schönherr und der **Violin-Übungen** von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

## Strangfalzziegel und Drainageröhren

aus der

1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei **C. Pickel,**

Marburg, Volksgartenstraße 27.

## Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die **Katarrhe der Luftwege**, Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI'S

# GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer

## SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird.

# Für Photographen!

Am 7. März vormittags um 9 Uhr kommen in der „Villa Fritsche“, Badgasse 11 mehrere phot. Apparate

Objective, Satiniermaschinen, Hintergründe etc., für Berufsphotographen geeignet, zur Versteigerung, wozu Kauflustige eingeladen werden.

**Conc. Pfandleihanstalt Marburg.**

## Heu u. Grummet

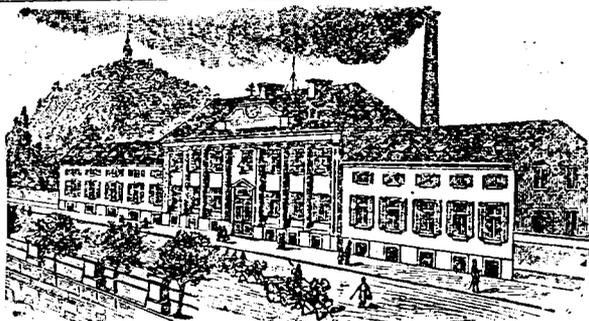
zu verkaufen. — Gamsershof

## Meines Wohnhaus

mit Nebengebäude; feuerficher gebaut, als Magazin und zu kleineren Industrien als: Schlosserei, Tischlerei etc. geeignet, mit Garten, unweit der Bahn, ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Anfrage Kaiserngasse 6, Geflügelhandel. 335.

## I. Grazer Dampfwäscherei (Inh. C. Weitzer) Graz III.

Uebernahme von Privat-, Hotel- und Restaurationswäsche etc. Teppich-Reinigung.



Specialität: Herren-Stärkwäsche, Braut-Ausstattungen, Gardinen- u. Vorhänge-Appretur

auf Neu.

P. T.

Hiemit beehre mich zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass ich für Marburg und Umgebung eine **Wäsche-Annahmestelle bei Frau Marie Kapper** Vordruckerei und Stickerei-Geschäft Schulgasse 2

errichtet habe und werden daselbst alle Gattungen Herren-, Damen-, Kinder- und Haushaltungs-Wäsche sowie Vorhänge, Teppiche etc. zur Reinigung angenommen. Lieferzeit 8 Tage. Nähere Auskünfte werden daselbst bereitwilligst erteilt.

Unter Zusicherung schonendster Behandlung, tadelloser Ausführung und stets pünktlicher Lieferung bittet um geneigten Zuspruch und zeichnet

**I. Grazer Dampfwäscherei, Inhaber C. Weitzer.**

## Zu verkaufen

schönes Haus in Graz, IV. Bezirk, Stockhoch, im besten Bauzustande, mit Gastgeschäft, Hof und Stallung sammt Garten, sehr geeignet für einen Gastwirt, Fleischhauer, Fuhrmann etc. gegen mäßiges Angelohn um fl. 16.500. Vermittler ausgeschloffen. — Zuschriften unter „Hauskauf Nr. 5066“ hauptpostlbg. Graz, gegen Zuseratschein. 367

## Narodni dom.

Wegen Abreise verkaufe ich: Jerusalemer große Boutheille im Local 1 fl., über die Gasse 80 kr., Champagner im Local 2 fl., über die Gasse fl. 1.80; ferner 1 Kohlen-fäure-Bierapparat. Joh. Veigl, Restaurateur. 376.

## Tiroler Weine

Cognac und Wermuth

## Andrae Kirchebner,

Weingutsbesitzer und Destillierere

Bozen (Tirol).

Vertreter gesucht. 374

## Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, dass der städt. Schlachthof in Marburg mit 1. März eröffnet wird.

Von diesem Zeitpunkte an (§ 1 der Schlachthofordnung) ist die Benützung der bestehenden und die Anlage neuer Privatschlachtbrücken im Umfange der Stadtgemeinde untersagt und dürfen alle gewerbsmäßigen, sowie Privatschlachtungen von Großvieh, Pferden und Kleinvieh aller Gattungen, ausgenommen Ritzge, Lämmer und Spanferkel, nur im städtischen Schlachthof vorgenommen werden. 363

Nothschlachtungen (§ 2), die ohne Verzug der Schlachthaus-Verwaltung anzuzeigen sind, dürfen nur dann im Hause des Eigenthümers oder an Ort und Stelle vorgenommen werden, wenn die Ueberführung des Thieres in den Schlachthof nach dem Gutachten des Thierarztes unmöglich oder eine Thierquälerei wäre.

Das nothgeschlachtete Thier ist sogleich aufzuarbeiten, doch dürfen vor dem Eintreffen des Beschauers keine Theile desselben entfernt werden.

Alles in das Stadtgebiet Marburg (§ 3) von auswärts eingeführte oder eingebrachte Fleisch, das mit einem Zeugnis über die im Schlachthof ordnungsgemäß vorgenommene Vieh- und Fleischschau gedeckt sein muss, ist, bevor es feilgeboten oder zum Genuße zubereitet wird, einer Ueberschau zu unterwerfen und zu diesem Zwecke in das Schlachthaus zu überführen.

An Wochenmarkttagen wird die Beschau des zugeführten Fleisches vor Aufstellung auf dem Marktplatz in der Zeit von 6 bis 8 Uhr vormittags auch auf dem Marktplatz vorgenommen und entfällt für diese Stunden und Tage die Verpflichtung zur Ueberführung desselben in das Schlachthaus.

Für die Ueberführung ist vor Vornahme derselben die gesetzlich genehmigte Gebühr zu entrichten.

Die mittelst der Bahn zugeführten geschlachteten Thiere oder nur Fleisch können nach erfolgter Wisierung der Schlachthaus-Verwaltung seitens des Empfängers gegen Entrichtung der hierfür entfallenden Gebühr auch am Bahnhofe beschaut werden.

Für die Benützung des städtischen Schlachthofes (§ 21) zum Schlachten einschließlich der dazu gehörigen Einrichtungen ist, die Vornahme der Beschau mitingerechnet, zu entrichten:

- Für 1 Stück Großvieh . . . . . K 5.—
- Für 1 Stück Kalb . . . . . „ —.80
- Für 1 Stück Schwein . . . . . „ —.80
- Für 1 Stück Schaf oder Ziege . . . . . „ —.20
- Für 1 Stück Pferd . . . . . „ 5.—

Für eingeführte geschlachtete Rinder und Pferde (§ 24), sowie gestochene Kälber, Schweine und dgl. ist an Beschaugebür soviel zu entrichten, als die diesbezügliche Schlachtgebühr beträgt. Die gleiche Gebühr ist für eingeführte Hälften dieser Thiere zu entrichten. Für eingeführtes Stückfleisch von Rindern (Rieden, Stummeln, Schlägeln und dgl. ist per Kilo 5 h, für eingeführ-

tes Stückfleisch von Kälbern, Schweinen, Schafen, Ziegen ist per Kilo 2 h an Beschaugebür zu entrichten.

Pferde dürfen überhaupt nur in ganzem Zustande sammt Kopf und Haut und nicht in Stücken eingeführt werden.

Uebertretungen der Schlachthofordnung (§ 20) werden, insoferne dieselben nicht nach anderen gesetzlichen Vorschriften zu ahnden sind, vom Stadtrathe gemäß der hohen k. k. Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857 N.-G.-Bl. Nr. 198 mit einer Geldstrafe von 2 bis 200 K. oder Arrest von 6 Stunden bis 14 Tagen bestraft.

Stadtrath Marburg, im Februar 1902.

Der Bürgermeister: Nagh.

## Kundmachung

betreffend die Hauptstellung im Jahre 1902.

Vom Stadtrathe Marburg wird in Gemäßheit des § 43: 2 der W.-B. 1. Theil bekannt gegeben, dass für die in den Jahren 1879, 1880 und 1881 Stellungspflichtigen des Stadtbezirkes Marburg die Hauptstellung am Mittwoch, den 26. März 1902, 8 Uhr vormittags in der Göß'schen Bierhalle, Tegetthoffstraße 3, stattfindet. Dieselben werden daher aufgefordert, an dem bezeichneten Tage rechtzeitig am Stellungsplatze zu erscheinen und die Nachweisung für einen etwa zu erhebenden Anspruch für eine der im § 25 bis 29, dann 31 bis 34 des Wehrgesetzes bezeichnete Begünstigung rechtzeitig beizubringen. 372

Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach § 31—34 W.-B. anstreben und auch auf die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der ersterwähnten Begünstigungen, die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes geltend machen.

Die Nichtbeachtung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung oder des Gesetzes entschuldigt nicht.

Stadtrath Marburg, am 5. Februar 1902.

Der Bürgermeister-Stellv.: Schmiderer.

## An die hochgeehrten Damen!

Ich mache den hochgeehrten Damen hiemit höflichst bekannt, dass ich von der **Marktstraße Nr. 14** in die **Naghstraße Nr. 13** übersiedelt bin, allwo mich jene Frauen, welche meine Hilfe benötigen, zu jeder Zeit finden können und werden von mir liebevollst aufgenommen und behandelt. 242

**Francisca Dolenc,**  
Hebamme.

## Ein Haus

sammt Gasthaus und Krämerei in Neudorf billig zu verkaufen. Nähere Auskunft Domplatz 13 im Gewölbe. 383.

Donnerndes

## Hoch!

der lustigen Steirerwirthin zu ihrem Namensfeste, daß die Tische wackeln u die lieben Gäste zappeln.

Ein Weinschmeder aus der Mühlgasse. 388

## Wohnungen

mit 1 Zimmer, Küche, Keller, Holzlage u. Gartenanteil sofort zu beziehen. — **Mellingerstraße 45.** 387

Großes möbliertes

## ZIMMER

sonn- und gassenseitig, 1. Stock, mit mit 1. März zu vermieten. Kärntnerstraße 10. 386

## Nebenverdienst

bequem und lohnend, bietet sich für Personen jeden Standes durch Verbindung mit dem Beamten-Vereine. Zuschriften an die **Hauptvertretung, Graz,** Kaiserfeldgasse 22. 369

## Ein Portal

mit Spiegeltafeln ist wegen Umbau billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße 17. 390

Ein junges frommes

## Pferd

ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Berv. d. Bl. 379